

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

535 (17.11.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. in Karlsruhe. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolzmann und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 535.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 17. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 10 Seiten.

Die Einberufung der badischen Landstände.

Karlsruhe, 17. Nov. Der „Staatsanzeiger“ enthält in seiner letzten Nummer folgende unmittelbare allerhöchste Entschliessung des Großherzogs:

Friedrich, von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben beschlossen, unsere getreuen Stände auf Donnerstag, den 27. November d. Js.,

um uns zu versammeln, und laden daher sämtliche Abgeordnete zu beiden Kammern ein, sich auf gedachten Tag in Karlsruhe einzufinden.

Gegeben zu Badenweiler, den 14. November 1913. Friedrich.

von Dusch.

Auf Seiner Königlich-Höchsten Befehl: J. K. Müller.

Eine weitere Mitteilung des „Staatsanzeigers“ bringt die Ernennung der vom Großherzog in die Erste Kammer der Ständeversammlung zu berufenden Mitglieder:

Friedrich, von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben uns in Gemäßheit der §§ 27 und 31 der Verfassungsurkunde allergnädigst bewogen gefunden, zu Mitgliedern der Ersten Kammer zu ernennen:

auf die Dauer seines richterlichen Amtes unseren Geheimen Rat und Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Dr. Karl Glodner;

für die vorstehende Landtagsperiode

1. Unseren Wirklichen Geheimen Rat Dr. Albert Büchlin, Hüßch,
2. Unseren Staatsrat und Ministerialdirektor Dr. Wilhelm Hüßch,
3. Unseren Geheimen Rat Dr. Karl Reiß in Mannheim,
4. Unseren Direktor der Kunstschule Dr. Hans Thoma in Karlsruhe,
5. Unseren Geheimen Kommerzienrat Robert Koelle in Karlsruhe,
6. den Oberbürgermeister a. D. Otto Winterer in Freiburg.

Wir beauftragen den Präsidenten Unseres Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch, diese Unsere Höchste Entschliessung vorstehend benannten Personen und jezeit der Ersten Kammer zu eröffnen.

Gegeben zu Badenweiler, den 14. November 1913. Friedrich.

von Dusch.

Auf Seiner Königlich-Höchsten Befehl: J. K. Müller.

Ferner teilte der „Staatsanzeiger“ folgende Entschliessung mit:

Friedrich, von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir ernennen zum Präsidenten der Ersten Kammer Unserer Ständeversammlung für die Dauer des nächsten Landtags:

Unseres geliebten Herrn Betters, des Prinzen und Markgrafen Maximilian Großherzogliche Hoheit und Lieben, Johann zum ersten Vizepräsidenten:

Unseren Wirklichen Geheimen Rat Dr. Albert Büchlin, und zum zweiten Vizepräsidenten den Abgeordneten des grundherrlichen Adels Dr. Wdo. Freiherrn von la Roche-Starfels.

Wir beauftragen den Präsidenten Unseres Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch, diese Ernennungen seinerzeit zur Kenntnis der Ersten Kammer zu bringen.

Gegeben zu Badenweiler, den 14. November 1913. Friedrich.

von Dusch.

Auf Seiner Königlich-Höchsten Befehl: J. K. Müller.

Die Einberufung des Landtags auf den 27. November, war schon vor einigen Tagen mitgeteilt worden. Unter den vom Großherzog inzwischen in die Erste Kammer Berufenen haben die Herren Glodner, Büchlin, Hüßch, Reiß, Thoma ihr auch in der letzten Session angehört. Neu berufen wurden: Geh. Kommerzienrat Koelle-Karlsruhe, an Stelle des Kommerzienrats Sander-Lahr und Dr. Winterer, bisheriger Oberbürgermeister zu Freiburg, an Stelle des verstorbenen Geheimen Rats Scherer. Beide vom Großherzog jetzt persönlich berufenen neuen Mitglieder haben der Ersten Kammer in früheren Jahren in ihrer amtlichen Eigenschaft schon angehört und zwar Geh. Kommerzienrat Koelle als Vertreter der Handelskammern und Oberbürgermeister Dr. Winterer für die Städte der Städteordnung. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die Groß. Entschliessung ihre schätzenswerte Kraft für den Landtag jetzt wieder zurückerlangt.

Veränderungen in der höheren badischen Beamtenschaft.

Karlsruhe, 17. Nov. Der unter Verleihung des Großkreuzes vom Zähringer Löwenorden erfolgte Rücktritt des Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Lewald, hat, wie aus den „Amtlichen Nachrichten“ zu ersehen, in der höheren Beamtenschaft eine Reihe bemerkenswerter Veränderungen hervorgerufen. Der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Geheimrat Dr. Glodner, ist zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs ernannt worden und tritt auf die Dauer seines richterlichen Amtes auch als Mitglied der Ersten Kammer an die Stelle Lewalds. An die Ministerialdirektorstelle Glodners tritt Geheimrat Alexander Pfisterer, der bisherige Landeskommissär in Freiburg. Zum Landeskommissär der Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg wird der

bisherige Landeskommissär der Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Julius Beder in Mannheim, ernannt. An die Stelle Beders tritt der bisherige Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat Dr. Conrad Clemm. Amtsvorsteher in Mannheim wird der bisherige Amtsvorstand von Donaueschingen, Geheimer Regierungsrat Dr. Wilhelm Lukas Strauß. In dessen Stelle tritt der bisherige Karlsruher Polizeidirektor Alexander Schäßle, für welchen Amtmann Weigel, bisher in Forzheim, nach Karlsruhe versetzt wird.

Ueber Geheimrat Dr. Karl Glodner haben wir schon kurzlich, als seine Berufung auf den Mannheimer Oberbürgermeisterposten in Frage stand, nähere Daten veröffentlicht. Er gilt als einer der tüchtigsten und befähigsten Beamten der Staatsverwaltung. In Freiburg i. B. 1861 geboren, wurde Glodner im Alter von 32 Jahren Ministerialrat im Ministerium des Innern und drei Jahre später Ministerialdirektor in diesem Ministerium. Von 1893-98 war Glodner Mitglied, von 1899-1909 Vorstand des Verwaltungsrates der Generaldirektion der Brandkasse, an deren Umwandlung in die Gebäudenversicherungsanstalt er mitarbeitete. 1893-98 war er ferner Vorstand des Obergerichtsamtes und seit 1908 ist er Mitglied des Disziplinarkollegiums für nichtrichterliche Beamte, in dem er zur Zeit den Vorsitz führt, seit 1906 Mitglied des Kompetenzgerichtshofes. Während seiner Tätigkeit im Ministerium des Innern ist Glodner an einer großen Reihe gesetzgeberischer Arbeiten beteiligt gewesen. Von ihm rühren die Entwürfe für das Landtagswahlgesetz und das Wahlkreiseinteilungsgesetz von 1904 her. Auf dem Gebiete des Medizinallwesens wirkte er mit bei der Schaffung der Kreisämter, des Sanitätsbeamtengesetzes usw. Das staatliche Heil- und Pflegewesen erfuhr durch Dr. Glodner, den Dezerenten für die Trennfürsorge, sehr große Förderung. Die Anstalten in Wiesloch und Konstanz sind unter seiner Leitung entstanden, die Vorarbeiten für die geplanten Anlagen in Kapfatz von ihm in die Wege geleitet. Die Denkschrift zur Proporzfrage, die dem neuen Landtag vorgelegt wird, ist ebenfalls eine Arbeit Dr. Glodners. Auch literarisch ist Dr. Glodner mehrfach hervorgetreten. Er schrieb zum Gebäudeversicherungsgesetz eine Einleitung; in dem großen Werke von Rehmann, Gothein und v. Jagemann „Das Großherzogtum Baden“ stammen einige Kapitel in der Darstellung der inneren Verwaltung von ihm. 1905 erstmals erschien sein vorzüglich kommentiertes „Badisches Verfassungsrecht“.

So sehr übrigens Ministerialdirektor Dr. Glodner jeweils die rechte Hand des politischen Ministers, des Ministers des Innern, war, so glauben wir doch, daß die „Südd. Zeitung“ darin recht sehr daneben rät, wenn sie in Glodners Ausscheiden aus dem Ministerium den Beginn der von ihr nach dem Ausfall der Wahlen als notwendig vorausgesetzten Veränderungen in der Regierung ansieht. Im Gegenteil hat diese selbe Regierung gerade dadurch, daß Glodner auf den Posten des Präsidenten des badischen Verwaltungsgerichtshofs berufen wurde, sich seine große, auch von den Gegnern anerkannte Arbeitskraft und hervorragende Begabung für den Staatsdienst erhalten, als schon das Ausscheiden Glodners und seine bevorstehende Uebernahme des Mannheimer Oberbürgermeisterpostens im Mittelpunkt der Diskussion stand.

Unter den übrigen Ernennungen tritt vor allem diejenige des Freiburger Landeskommissärs Pfisterer zum Mini-

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein. (Copyright 1913 by Grothlehn & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (12. Fortsetzung.)

In Mauracher löste der Jörn auf; aber nach Bewang er sich und entgegnete ruhig: „Red doch nicht von Verkuppeln und Verkaufen! Das sind so überspannte Sachen, wie du sie aus deinen Büchlein herausliest. Die beiden Mädchen sind ganz glücklich geworden.“

„Was du eben glücklich nennst. Und wenn sie es wirklich wären, Anna ist für diese Art Glück nicht geschaffen!“

„Ah so! Das ist wohl eine ganz besondere Prinzessin! Um die muß wohl einmal ein Graf oder gar ein kaiserlicher Prinz kommen. Schade, daß sich diese Herrn in unserer Gegend gar nicht mehr sehen lassen.“

An Frau Mauracher prallte aber dieser Spaß wirkungslos ab. „Wer einmal um Anna kommt“, erwiderte sie, „ist vorläufig ganz Nebenache. Nur das eine sag ich dir nochmal: dein Knecht wird es nicht sein. Ich werde nie zugeben, daß der unwürdige Menschenhandel, der hier schon zweimal betrieben wurde, noch ein drittesmal vorkommt. Zweimal war ich eine schlechte Mutter, ein drittesmal will ich es nicht mehr sein.“

Mauracher lächelte überlegen. „Ich soll mich wohl vor solchen Worten fürchten, nicht wahr?“

„Ich hab dir nicht gedroht. Nur sagen wollte ich dir, Peter, daß ich nicht mehr die müde Frau bin, die ich noch vor einigen Jahren war. Damals hast du mit mir ein leichtes Spiel gehabt, denn ich scheute den Kampf. Nun aber bin ich dazu entschlossen, und ich fürchte dich nicht, weder deinen Zorn, noch deinen Hohn. Und Anna wird an meiner Seite stehen. Die beugst du nicht.“

„Nun wir werden ja sehen. Aber sage dem Mädchen, sie soll sich ja nicht einfallen lassen, noch einmal in diesem Tone zu mir zu sprechen, den sie sich heute erlaubt hat und den ich nun allerdings als keine Schale erkenne.“

„Kann ich mit dir anders sprechen? Peter, glaube mir, ich habe oft eine wahnsinnige Sehnsucht nach einem guten Wort gehabt, nach einer Stunde wie in den ersten Jahren unserer Ehe, da du dir noch ein bißchen Mühe gegeben hast, auch mich in meiner Welt zu verstehen. Aber wenn ich dann in späterer Zeit den Versuch gemacht habe, mich an dein Herz zu drängen, dann hast du es aufgefaßt, daß es mir die Scham in die Wangen trieb. Wie eine Dirne hast du mich genommen. Das hat mich zuerst scheu und unglücklich und dann hart und kalt gemacht. Solange noch die Liebe zu dir in mir war, hast du mich beherrschen können: nun bin ich so kalt wie du und daher auch so stark. Ja, ich bin noch stärker als du, denn ich habe die Liebe meines Kindes, die du dir nicht zu erwerben wußtest. Willst du den Kampf, gut; aber Sieger wirst du diesmal nicht sein.“

Hoch atmend und das blaße Gesicht erglühend, stand Frau Mauracher vor ihrem Gatten. So hatte er sie noch nie gesehen, so stolz, so fest, so sicher. Wider Willen schlich sich ihm ein unbehagliches Gefühl in die Brust und nahm ihm seine Sicherheit. Hier, das fühlte er, richtete er weder mit Festigkeit, noch mit Spott etwas aus, und so tat er das, was ihm das Klügste erschien, er bereitete sich einen halbwegs erträglichen Abgang, indem er mit erkünstelter Berachtung hinwarf: „Dumme Romanphrasen!“ und das Zimmer verließ.

Als er draußen war, blieb Frau Mauracher noch einen Augenblick auf dem Platze stehen, auf dem sie ihrem Manne gegenübergestanden hatte. Dann aber preßte sie die Hand aufs Herz und wandte zu dem Sessel neben ihrem Nähtisch und sah mit brennenden Augen in den verlöschenden Tag hinaus. Ein ganz mattes Glimmerlicht zitterte noch über die rasch dahin-

ziehenden Wasser des Stromes und über den schwarzen Wäldern seines nördlichen Ufers stand ruhig leuchtend ein einzelner Stern.

Sie öffnete das Fenster. Ein weicher Hauch spielte herein voll von dem frischen Duft des Wassers und dem süßen Duft der Rosen, die unten in dem schmalen Vorgärtchen die alte, graue Mauer entlang ihr stilles Blumenleben führten. Schwabend und lachend gingen die Leute auf der Uferstraße hin und her; und nun kam eine Kette von Mädchen daher, Arm in Arm, daß sie die ganze Straßbreite einnahmen, und die sangen mit hellen Stimmen in das sanfte Verdämmern hinein:

Rosen und Hollerblüh
Stehn bei mein Zaun,
Wind mir a Kranzert draus,
Schah, da wirft schau!
Schah, da wirft schau auf d'Nacht,
Wie schön i bin,
Kimmst gar toan ande
Mehr in dein Sinn!

Wie fröhliche Frühlingsgeister liefen die perlenden Töne den Strom entlang, schwangen sich an der alten Mauer empor und weckten an dem alten Wasserturm, der mürrisch mit seinen schwarzen Fensteraugen auf die glimmernde Gut hinauslochte, das Echo, das nun leise, wie verträumt, die letzten Silben wiederholte.

Frau Mauracher kannte das Lied. Als Braut und noch öfter als junge Frau hatte sie es gerne gesungen. Wo war die Zeit! Und da packte die Einsame die sehnsüchtige Erinnerung an das Einst auf einmal mit solch schmerzlicher Gewalt, daß sie laut ausschleichend den Kopf in die auf dem Tischchen verkränkten Arme preßte.

(Fortsetzung folgt.)

erialdirektor Herber. Der neue Ministerialdirektor steht im 66. Lebensjahr und stammt aus Freiburg. Er war 1875 Amtmann in Freiburg, 2 Jahre darauf Amtsvorstand in Wiesloch, 1880 Oberamtmann, 1882 in Stodach, 1888 in Mosbach und 1891 in Forstheim tätig. Im Jahre 1893 erfolgte seine Ernennung zum Geh. Regierungsrat, drei Jahre darauf wurde Ministerialdirektor Pfisterer zum Geh. Oberregierungsrat, 1909 zum Landeskommissar in Freiburg und 1910 zum Geh. Rat ernannt.

Sein Nachfolger in Freiburg, der bisherige Landeskommissar in Mannheim Dr. Beder, ist 1853 dort geboren. Als Amtmann war er 1882 in Lörach, 1885 in Baden, dann in Donaueschingen und Taubertshausen tätig. 1888 wurde er Oberamtmann und Amtsvorstand in Stodach, 1893 in Wolfach, 1897 in Bühl. Zwei Jahre darauf erfolgte seine Ernennung zum Geh. Regierungsrat und 1902 seine Versetzung nach Heidelberg. Seit 1909 ist Dr. Beder Landeskommissar für die Kreise Heidelberg und Mosbach.

Der neue Mannheimer Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm ist geborener Mannheimer und steht im 59. Lebensjahr. Nach seiner Praktikantzeit war er von 1885 ab Amtmann in Forstheim, wurde 1890 Oberamtmann und Amtsvorstand in St. Blasien, 5 Jahre später nach Wehrheim, 1898 nach Breiten versetzt. 1902 erfolgte seine Ernennung zum Geh. Regierungsrat und seine Versetzung nach Lahr. Seit 1908 ist Dr. Clemm in Mannheim tätig.

Der nach Mannheim versetzte bisherige Donaueschinger Amtsvorstand Dr. Strauß ist 1866 in Mainz geboren. Er war schon 1897 Amtmann in Mannheim, wurde 1900 Oberamtmann und war nahezu 10 Jahre Amtsvorstand in Donaueschingen. Sein Nachfolger dortselbst, der bisherige Karlsruher Polizeidirektor Alexander Schabbe, ist 43 Jahre alt und aus Freiburg gebürtig. Er war in Karlsruhe und Heidelberg Amtmann, wurde 1906 Oberamtmann und war seit 4 Jahren Polizeidirektor in Karlsruhe. Sein Fortgang von Karlsruhe, wo er sich weiler Sympathien erfreute, wird dort sehr bedauert werden. Bekanntlich trat Schabbe, eine vielseitig gebildete Persönlichkeit, unter dem Pseudonym Camill Alexander Wolf verschiedentlich auch literarisch als Romancier wie auf dem dramatischen Gebiete erfolgreich hervor.

Eine Regierungserklärung über die neue Entwicklung in Bulgarien.

(Tel. Bericht.)
Sofia, 16. Nov. Heute vormittag fand eine große öffentliche Versammlung statt, wobei der Ministerpräsident Radostawow eine Erklärung der Regierung verlas.

Die Regierungserklärung erinnert zunächst an den Ernst des Augenblicks, wo das Kabinett gebildet wurde, und an die schmerzlichen, durch die Ereignisse und die Friedensschlüsse in Bukarest und Konstantinopel auferlegten Opfer. Es heißt darin weiter:

„Die Regierung hat den Frieden von Bukarest unter den Vorbehalten für ein gerechtes Gleichgewicht auf dem Balkan angenommen. Jetzt wie damals betrachtet die Regierung diese Vorbehalte als von dem Friedensvertrage untrennbar. Sie wird auf friedlichem Wege unter Anwendung diplomatischer Mittel alle ihre Bemühungen darauf richten, daß der Bukarester Vertrag solche Verbesserungen erhalte, welche die Ruhe auf der Balkanhalbinsel und den Fortschritt der Balkanländer sichern würden und gleichzeitig mit den Interessen des europäischen Friedens vereinbar wären.“

„Der Konstantinopeler Frieden wird durch einen Handelsvertrag ergänzt werden, der bestimmt ist, die Entwicklung der beiden Staaten zu fördern. Die Verhandlungen für den Abschluß des Vertrages sind im Zuge. Bulgarien, das kaum die Waffen niedergelegt habe, wird die Aufgabe haben, in Friedensarbeit die Kriegswunden zu heilen.“

In der Erklärung wird sodann die Auflösung der Sobranie begründet, die nach dem Unglück, das den großen Sieg folgte, und nach den bedeutenden Opfern nicht mehr das Volk repräsentierte und auseinandergehen mußte, um dem Volke, dem obersten Herrn seiner Geschichte, zu ermöglichen, sich über die Aufgaben der Zukunft auszusprechen. Die Regierung erachtet es als ihre Pflicht, die absolute Freiheit der Wahlen zu sichern. Die Gemeindevahlen am 10. November sind die Bürgerschaft für die aufrichtigen Absichten. Die Regierung wird arbeiten, die finanzielle Lage des Landes durch Streichung von überflüssigen Ausgaben zu stärken und insbesondere rationelle fiskalische Reformen, die nicht auf die Masse der Arbeiter und der armen Klassen lasten, einführen. Auf diesen Gedankengang wird die Regierung die ganze Aufmerksamkeit der Volkswirtschaft richten, da die Einnahmen des Staatsschatzes mit dem Reichtum des Volkes wachsen sollen.

Im Hinblick auf die gegenwärtige internationale Lage ist die Regierung sich der Notwendigkeit einer starken, gut ausgebildeten, gut bewaffneten und mit guter Munition versehenen Armee bewußt, die allein mehr als die der Vergangenheit imstande sein wird, die Unabhängigkeit und die Lebensinteressen des Vaterlandes zu sichern. Der bereits so fortgeschrittene öffentliche Unterricht wird eine neue Ausgestaltung im nationalen Geiste erfahren. Die Förderung der annectierten Gebiete wird eine der großen Aufgaben der Regierung bilden, die dort einen Hafen am Ägäischen Meer und eine Eisenbahnlinie bauen wird, die dieses Meer mit der Donau verbinden soll, sowie den Ackerbau und die fruchtbaren Gegenden dieser Gebiete fördern und vervollkommen wird. Die Bevölkerung dieser Gebiete wird demnächst zur Ausübung der politischen Rechte die alle bulgarischen Bürger genießen, berufen werden.

Nach Verlesung der Erklärung hielten der Minister des Äußeren und der Finanzminister Reden über die politische und wirtschaftliche Lage des Landes.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

8 Berlin, 17. Nov. Die dem Reichstage zugegangene Uebersicht des Heeresorganisationsgeschäfts für 1912 ergibt, daß in diesem Jahre 230 717 Personen ausgehoben worden sind, davon 223 226 für das Landheer und 16 491 für die Marine. Dem Landheer wurden 137 922, der Ersatzreserve 87 077, der Marine-Ersatzreserve 2491 Personen überwiesen; ausgeschlossen wurden 616, ausgemerkelt 34 211 Stellungs-pflichtige. Freiwillig eingetreten sind 15 488 Einjährig-Freiwillige (darunter 1180 Volksschullehrer) und 48 194 Zwei- und Dreijährig-Freiwillige zum Landheer sowie 854 Einjährige und 4959 sonstige freiwillige bei der Marine.

Aus Braunschweig.

Braunschweig, 16. Nov. Die braunschweigische Welfenpartei, deren gemäßigtere Gruppe bereits ihre Auflösung in Aussicht gestellt

hat, will demnächst einen allgemeinen Landesparteitag abhalten, um über ihre weitere Taktik zu beschließen. Man glaubt nicht, so wird der Welfischen Ztg. geschrieben, daß auch die schärfere Tonart, die stark mit den hannoveranischen Welfen sympathisiert, nunmehr zum Abwanken geneigt sein möchte.

nege. Braunschweig, 16. Nov. Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig und Lüneburg, geborene Prinzessin von Preußen, steht einem frohen Ereignis entgegen, das im März erwartet und namentlich in Braunschweig gewiß mit größter Freude begrüßt werden wird. Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg vollendet am Montag, den 17. November, sein 26. Lebensjahr.

München, 16. Nov. (Tel.) Herzog Ernst August von Braunschweig hat aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem aktiven Dienst beim 1. Schwere Reiterregiment diesem zum Zeichen der Dankbarkeit und treuen Kameradschaftlichkeit 10 000 Mark zur Errichtung einer Stiftung mit der Bestimmung gewidmet, daß die Zinsen aus dem Kapital zur Hälfte zum Besten des Offizierkorps, zur anderen Hälfte zum Besten der Unteroffiziere des Regiments verwendet werden.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 16. Nov. (Tel.) Ueber den gestrigen Besuch des Kaisers in Holsenau im Kaiser-Wilhelm-Kanal erfahren wir, daß der Kaiser sich in Begleitung der Herren seines Gefolges, des Präsidenten des Kanalrates Dr. Raug und des Kommissars für den Kaiser-Wilhelm-Kanal, Konradadmiral v. Wrebom, auf dem Dampfer „Regie“ von Wied aus zu den Kanalweiterungsbauten begab. Der Kaiser passierte mit dem „Regie“ die Südschleuse. In dem zum erstenmal ein größeres Fahrzeug die neue gewaltige Schleuse durchlief und indem die Schleusentore hierbei zum erstenmal sich bewegten, wurde die Schleuse damit dem Betrieb und dem allgemeinen Verkehr übergeben. Der Kaiser machte danach eine kurze Fahrt durch den Kanal bis Levensau.

Zu der gestrigen Abendtafel an Bord des Schiffes „Kaiser“ war außer den höheren Flaggoffizieren auch Prinz Walder geladen. Vormittags hielt der Kaiser einen Gottesdienst an Bord des „Kaiser“ ab.

Kiel, 16. Nov. (Tel.) Gestern mittag wurden über 8000 Marine-Rekruten während der Anwesenheit des Kaisers im Czertzerhause der ersten Matrosendivision vereidigt.

Oesterreich-Ungarn.

Juden Tumultuosen in ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 16. Nov. (Tel.) Der Appellationshof verhandelte gestern gegen die früheren Abgeordneten, die im Jahre 1910 den damaligen Ministerpräsidenten Grafen Kuenen-Federwary und den Ackerbauminister Grafen Serenyi mit Tintenfassern und anderen schweren Gegenständen beworfen und verwundet hatten. Das Gericht erkannte auf Gewalttätigkeit gegen die Behörden und auf Körperverletzung und verurteilte den früheren Abgeordneten Jadaras zu einem Monat Gefängnis und zu 100 Kronen Geldstrafe. Die Angeklagten Mantos und Hoffmann erhielten je 15 Tage Gefängnis, während Meryz Madras und der gegenwärtige Abgeordnete Ludwig Dea freigesprochen wurden.

Schweiz.

Spiionage-Affäre.

Genf, 16. Nov. (Tel.) Auf Anweisung der schweizerischen Behörden wurde am Samstagabend unter der Beschuldigung der Spionage der Hauptmann und Ingenieur im französischen Kriegsministerium, Lagurrier, verhaftet. Auch die Festnahme eines Beamten in Genf steht bevor. Lagurrier stand nachweislich in Verbindung mit einer Anzahl von Spionen, darunter auch mit dem kürzlich in Rom verhafteten Italiener Manozzi. Eine umfangreiche Korrespondenz, die Lagurrier mit der französischen Sicherheits-polizei geführt hat, soll beschlagnahmt werden.

Frankreich.

Paris, 16. Nov. (Tel.) Nach einer Depesche aus Beirut soll der französische Admiral Bon de Papereze das Geschwader vor dem maronitischen Patriarchen haben desillieren lassen. Das Marineministerium hat zwar keine Nachricht über die Angelegenheit, erklärt es aber für ausgeschlossen, daß der Admiral dem Patriarchen andere als die zutreffenden Ehrenbezeugungen erwiesen ließ.

Schweden.

Stockholm, 16. Nov. (Tel.) Der Präsident der Zweiten Kammer Freiherr v. Bonde und seine Gemahlin sind heute nacht auf Schloß Ericstberg in Edermannland gestorben. Die Freiin, die mehrere Jahre infolge von Gehirnblutungen kränzlich war, starb an einem neuen Anfall, nachdem sie noch abends mit ihrem Gatten einen Spaziergang gemacht hatte. Wenige Stunden später starb der Freiherr. Sein Tod wird einem Schlaganfall zugeschrieben, der durch die Erregung über den Tod seiner Gemahlin hervorgerufen wurde.

Zur Eheaffäre des Prinzenpaares Wilhelm.

Stockholm, 16. Nov. (Tel.) „Svenska Telegram Byran“ veröffentlicht folgende Mitteilung: „Maria von Schweden, Herzogin von Edermannland, geborene Großfürstin von Rußland, die sich seit ihrer Abreise von Stockholm Mitte Oktober in Paris bei ihrem Vater aufhält, hat die Absicht erklärt, nicht nach Schweden zurückzukehren, um die eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen. Alle Schritte, die bei der Prinzessin getan worden sind, damit sie ihren Entschluß aufgeben, sind vergeblich gewesen.“

„Die mehr oder weniger phantastischen Gerüchte, die diese Angelegenheit hervorgerufen hat, entbehren jedes Begründung.“

England.

London, 16. Nov. (Tel.) Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin sind heute nacht hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof von dem österreichisch-ungarischen Votschafter in London und von dem neuen englischen Gesandten in Wien begrüßt.

London, 16. Nov. (Tel.) Während der gestrigen Verhandlung vor dem Schwurgericht in Old Bailey gegen die Anhängerin des Frauenstimmrechts, Rachel Peace, die angeklagt ist, das Hampton-Haus in Brand gesteckt zu haben, warfen Angehörige des Frauenstimmrechts einen Hammer und eine Tomate, wobei sie das Fenster zerbrachen. Fünf wurden verhaftet. Der Richter ließ darauf den Saal räumen.

Lord Rithener Bischof von Indien.

London, 16. Nov. (Tel.) Die in Lahore erscheinende, meist gut unterrichtete „Civil and military Gazette“ meldet: Lord Rithener wird im Jahre 1914 nach Ablauf der Amtszeit Lord Hardings zum Bischof von Indien ernannt werden. Er hat auf eine dahingehende amtliche Anfrage zustimmend geantwortet. Noch in diesen Tagen wird Sir Beauchamp Duff

zum Höchstkommandierenden in Indien ernannt werden und ihm zur Aufgabe gemacht, die von Lord Rithener ausgearbeiteten Pläne einer neuen indischen Heeresverwaltung durchzuführen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufeversetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Etatmäßig ange stellt: Aufseherin Bernhardine Tiof bei der Weberstrafanstalt Bruchsal.

Beamtenerschaft verliehen: dem Kanzleiassistenten Erwin Bühler beim Notariat Graben.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig: Aktuar Wilhelm Matt als Schreibbeamter bei der Landesversicherungsanstalt Baden.

Entlassen auf Ansuchen: Schuhmann Karl Steinbrenner in Karlsruhe.

Gestorben: Schuhmann Michael Krompach in Rastatt.

— Großh. Verwaltungshof. —

Entlassen auf Ansuchen: Wehrgeschäftsführer Stephanie Hand, sowie Wärtlerin Klara Sommer, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Forstheim.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Gestorben: zum Dammeister: der nichtetatmäßige Dammeister Karl Jilly in Wolfach.

Zugewiesen: die Geometerkandidaten: Rudolf Werlinghof dem Bezirksgeometer II in Heidelberg, Konstantin Fuchs dem Bezirksgeometer in Durlach, Friedrich Humper dem Bezirksgeometer in Karlsruhe, Joseph Klehse dem Bezirksgeometer in Melsbach, Ernst Kirchgerner dem Bezirksgeometer in Lahr, Hans Maier dem Bezirksgeometer in Neustadt, Adam Borselt dem Bezirksgeometer in Lörach, Joseph Reising dem Bezirksgeometer in Konstanz und Heinrich Schreimüller dem Bezirksgeometer in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Forst- und Forstverwaltung. —

Zurückgekehrt unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste: Forstwart Berth in Wudenstopf (auf Ansuchen).

— 30. und Steuerdirektion. —

Gestorben: der Obersteuerassessor Joseph Tröndle in St. Blasien nach Baden; der Postenführer Karl Böttler Ernst in Hohenstein zum Hauptsteueramt Mannheim und mit den Geschäften eines Zollaufsehers betraut; die Grenzassessor: Albert Zehle in Hohenstein nach Hohenstein und Karl Schwender in Aalen nach Gottmadingen, beide mit den Geschäften eines Postenführers betraut; die Grenzassessor: Nikolaus Bender in Stühlingen nach Grenzassessor, Karl Buttm in Eberlingen nach Hohenstein, Karl Pfisterer in Wiesloch nach Konstanz und Emil Aufschmann in Günsingen nach Selters.

Übertragen: den Steuerassessor Karl Metzler in Hohenstein die Steuernebenämter Wilsbergingen und Ferdinand Jöle in Dilsbach die Steuernebenämter Biberach, dem Gerichtsvollzieher a. D. Adolf Wunsch in Karlsruhe die Steuernebenämter Dilsbach.

Entlassen: der Steuerassessor Georg Moser in Widenreute auf Ansuchen.

Zurückgekehrt: der Obersteuerassessor Augustin End in Baden auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, der Steuerassessor Albert Teslinger in Dürmersheim auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

— Staatseisenbahnerverwaltung. —

Ernamt: zu Zugweilern: die Schaffner Jakob Luz in Wiesburg, Johann Popp in Rastatt, August Zehle in Waldshut; zum Rangassistenten: Amtsdiener Wilhelm Sader in Karlsruhe; zu Schaffnern: die Wagenwärter: August Ganzmann in Offenburg, Heinrich Zimmermann in Heidelberg, Otto Kern in Heidelberg; zum Amtsdiener: Schiffermann Johann Edert in Basel; zum Bahnenmeister: Weichenwärter Adolf Winter in Eningen.

Etatmäßig ange stellt: als Weichenwärter: die Weichenwärter: Julius Wänzer in Lauda, Kaspar Oker in Rehl.

Zus nichtetatmäßige Beamtenverhältnisse aufgenommen: als Bahnenmeister: die Bahnarbeiter Klemens Zwangoff von Immenbingen, Stephan Hann von Sandweier, Johann Hartmann von Gölshausen, Joseph Weiß von Reitingheim, August Jehringer von Oettingen, Kaspar Kent von Lauda; als Weichenwärter: die Bahnarbeiter: Johann Mayer von Jansenhausen, Hermann Dörschwald von Dögglingen, Wenzeslaus Hoshnerer von Ebingen.

Verzucht: als Bureaugehilfen: Georg Kramer von Brühl (Preußen), Richard Pöhl von Selz (Preußen); als Bahn- und Weichenwärter: Karl Wucherer von Altenbach, Adolf Wähler von Eberlingen, Christoph Schmal von Günsendort.

Verzucht: Telegraphenmeister Eugen Jig in Basel nach Heidelberg; Betriebsassistent Albert Geisried in Wimpfen nach Neckarsteinach; Lade-assistent Anton Jäger in Karlsruhe nach Kuppenweier; die Eisenbahn-assistenten: Friedrich Krüger in Eningen nach Gernsbach, Emil Schmidt in Mingsolsheim nach Mannheim; die Rangassistenten: Johann Weier in Mannheim nach Billingen (Baden), Karl Mehlner in Offenburg nach Waldshut.

Zurückgekehrt: Lokomotivführer Ferdinand Becker in Bruchsal, wegen leidender Gesundheit.

Gestorben: Schiffermann Albert Albiez in Waldshut; Bremser Albert Hahn in Lauda.

Badische Chronik.

Bruchsal, 17. Nov. In der Schuhfabrik Sulzberger gerieten einige junge Burschen während der Frühstückspause in Streit, der in eine Messerfehde ausartete. Einer der Beteiligten erhielt einen Stich in die linke Seite, der ihn erheblich verletzete.

Verwange (H. Eppingen), 17. Nov. Vor einigen Monaten wurde bekanntlich auf zwei hiesige Handelsleute ein Raubanfall verübt. Der Täter wurde seinerzeit in Ludwigs-hafen verhaftet, mit ihm zwei Komplizen. Er hat die Tat eingestanden und wurde jetzt zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach Wiesloch gebracht.

Mannheim, 17. Nov. Der Stadtrat hat beschlossen, nach dem Antrag der Kommission für Verabschiedung von Festlichkeiten an bedürftige Schulfinder im bevorstehenden Winter 4206 Schüler und Schülerinnen der Volksschule zum Frühstück zuzulassen.

wurde von Fräulein Küchen Schneider in gutem Spanischstil glatt gewonnen. Die Stafette der Mittelschulen sah 5 Schufen, darunter außer Konkurrenz das Groß- Lehrseminar II. am Stari. Den von der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe gestifteten neuen Ehrenwäpplerpreis erhielt zum ersten Male die Goethehale. Bei den Schülerstaffetten war es interessant, zu beobachten, wie unterschiedlich die Schüler schwammen, welche ihren Unterricht in einem Schwimmverein genossen hatten und bei welchen dies nicht der Fall war. Die Güte der Schule des Schwimmvereins Poseidon und seine sportliche Stärke bewiesen die nächsten Nummern: „Schwimmen für Jünglinge“, „Seniorlagentafette“, „Springen“ in treffender Art. Dem Rettungsschwimmen wurde im Hinblick auf dessen hohe, aber leider oft zu sehr unterschätzte Bedeutung ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Von den vielen Arten der Rettungsmöglichkeiten für Ertrinkende wurden einige möglichst naturgetreu vorgeführt. Die Vorführungen überzeugten alle Besucher von der Richtigkeit der angewandten Methoden.

Eine schön wirkende Schwimmprobe bildete der Damenreigen, der zeigte, daß sich die leichte Schwimmkunst ganz besonders auch für Damen eignet. Die frühere Scheu der Damenwelt vor dem Schwimmen scheint jetzt ziemlich überwunden zu sein. Damen aller Gesellschaftskreise pflegen heute das Schwimmen. Gleich schön und harmonisch wie der Damenreigen wirkten auch die Wasserfiguren und die Vorführung der verschiedenen Schwimmarten, ebenso das Kunstschwimmen. Erfrischend wurden von 50 Schwimmern mit peinlicher Genauigkeit geübt; bei letzterem sah man außer Paddeln und Krebschwimmen auch wirkliche Kunststücke wie die Imitation eines Rheindampfers u. a. m. Tauchen und Kopfwasserspringen wurden zur Vollständigkeit des Programms nicht fehlen. Im Altersrennen zeigte die noch junge „alte Garde“ des Vereins ihr Können. Der Verein hatte auch als Beruf eine Militärstaffette und Militärschwimmen eingelegt und für ersteren Wettkampf einen geeigneten Wäpplerpreis gestiftet. Dieser, ein großes Bild, wurde heute des 1. Bataillons des Leibgrenadier-Regiments, 108. Rügen sich künftig auch andere Regimenter hiezu beteiligen. Der wirksamen Abschluß fand das Fest durch ein Wasserballspiel zweier Mannschaften des festgebenden Vereins. Wasserballspiele, ähnlich dem Fußballspiel, gehören in Karlsruhe ja nicht mehr zu unbekanntem Ding. Nach 6 Uhr erreichte das Fest sein Ende und die wohl mancher neue Freund für die Schwimmsache gewonnen worden sein.

Von der Luftschifffahrt.

Frankfurt a. M., 17. Nov. (Tel.) Zu den Schauflügen des französischen Fliegers Pegoud, die auf der Frankfurter Rennbahn am gestrigen Sonntag stattfanden, machte sich ein gewaltiger Andrang bemerkbar. Seit dem frühen Morgen herrschte ein orkanartiger Sturm, der erst in der vierten Nachmittagsstunde an Heftigkeit nachließ. Gegen 14 Uhr flog Pegoud zum ersten Male aus. Er beschrieb zuerst eine Anzahl engere Kreise und schraubte sich dann zu großer Höhe hinauf, aus der herab er seinen Sturzflug ausführte und mehrere Male in der Luft schlug, bald flog er mit dem Kopf nach unten, bald stellte er die Flügel senkrecht, so daß er horizontal in der Luft lag. Der erste Flug dauerte über 25 Minuten, worauf er in elegantem Gleitflug genau an der beabsichtigten Stelle niederging. Trotzdem das Wetter schlechter wurde, flog er, nachdem er im Automobil vom Publikum lebhaft begrüßt, eine Ehrenrunde gefahren war, zum zweiten Male auf und wiederholte noch einmal seine Flüge, besonders seine ganz engen Kurven. Gleich nach seiner Landung setzte ein wolkenbruchartiger Regen ein.

Buc, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Der englische Flieger Huys führte zwei Flüge aus, wobei er wiederholt mit dem Kopf nach unten flog und vier Looping the Loop bestrich.

P. C. Moskau, 17. Nov. Einer Meldung der „Rustojce Slowo“ zufolge sind zwei österreichische Aviatiker unweit der Bahnstation Babitsch verunglückt. Der eine, namens Palmur, war auf der Stelle tot. Der andere, namens Luter, hat so schwere Verletzungen erlitten, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. In dem Telegramm wird angegeben, daß die beiden Flieger von einer österreichischen Festung aufgestiegen sind. Der Name dieser Festung ist in dem Telegramm verstimmt. Die österreichische Rangordnung verzeichnet einen Leutnant Palmur, und einen aktiven Leutnant namens Luter. Beide sind der Train-Division Nr. 13 in Agram zugeteilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 17. Nov. Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann Herr Dr. Paul Jannasch, Vertreter der Chemie an der Universität Heidelberg, zurückblicken. Er kamnt aus Deutsch-Ost, Kreis Görlitz und steht im 72. Lebensjahre. Seine akademische Laufbahn begann er 1883 in Göttingen. Hier erhielt er nach zwei Jahren das Prädikat Professor und am 15. November 1888 die Ernennung zum Extraordinarius. Im folgenden Jahre siedelte er als etatsmäßiger a. o. Professor nach Heidelberg über.

Freiburg (Breisgau), 17. Nov. Die Zahl der Studierenden an der Universität Freiburg hat gegenüber dem letzten Wintersemester nicht zugenommen, sondern vielmehr eine kleine Abnahme erfahren.

Dresden, 17. Nov. (Tel.) Mit vollständig neuer Ausstattung erstellte gestern die 500. Aufführung von Wagners „Tannhäuser“ eine große Wirkung. Schuch legte zum ersten Mal wieder den einfachen ersten Schluß der Dresdener Aufführung von 1845 zu Grunde.

Köln, 16. Nov. (Tel.) Der „Berein Kölner Presse“ und Mitglieder der städtischen Bühnen von Köln veranstaltete unter dem Protektorat der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe im Gürzenich zum erstenmale ein Presse- und Künstlerfest. Den ersten Teil bildete ein Konzert unter Mitwirkung erster auswärtiger Kräfte, das Siegfried Wagner leitete. Daran schloß sich ein Ball. Die Veranstaltung, an der die ersten Kölner Kreise teilnahmen, bedeutet einen vollen künstlerischen und gesellschaftlichen Erfolg.

Hamburg, 17. Nov. (Tel.) Amundsen hielt am Samstag seinen Vortrag in deutscher, gefolgt in norwegischer Sprache. Gestern war ein großer Teil der Zuhörer aus dem Norden der Provinz gekommen. Der Vortrag verlief ohne jeden Zwischenfall. Der Beifall war ebenso stürmisch wie am Abend zuvor, an dem sich das Publikum fast nur aus Deutschen zusammensetzte. Amundsen entzog sich den Kundgebungen, indem er am Schluß seines Vortrages durch eine Hintertür verschwand.

Wien, 16. Nov. (Tel.) Die Höter der bildenden Künste, die bekanntlich beim Beginn dieser Woche wegen der jahrelangen Nichtbesetzung der Lehrkanzel des Professors Kallemand in den Streit getreten sind, haben gestern vormittag eine große Versammlung abgehalten, an der auch der Rektor der Akademie teilnahm. Dieser und mehrere Professoren forderten die Studenten auf, ihren Bemühungen zu vertrauen. Schließlich beschloßen die Studenten, den Besuch der Vorlesungen wieder aufzunehmen.

Vermischtes.

Berlin, 17. Nov. (Tel.) In der Nähe des Görlitzer Ufers und der Wienerstraße wollte gestern eine 25jährige Bekleidlerin den Damm gerade vor einem Zug der elektrischen Straßenbahn überschreiten; sie wurde zu Boden gerissen und so heftig geschleudert, daß sie das Bewußtsein verlor.

Man schaffte das Mädchen ins Krankenhaus, wo es bald darauf verstarb.

Berlin, 17. Nov. (Tel.) Ein aufregender Vorgang spielte sich gestern auf dem Neuköllner Rangierbahnhof ab. Beim Ausladen eines Viehtransports lief eine Kuh über die Gleise einem gerade einfahrenden Ringbahnzug entgegen. Der Zugführer bemerkte das Hindernis und es gelang ihm, zu bremsen. Einen Augenblick später wäre mit dem Tier auch ein Mann zermalmt worden, der das Tier wieder einfangen wollte.

Ein Dampfer in Flammen.

Newyork, 16. Nov. (Tel.) Von Capenace wird drahtlos gemeldet, daß der spanische Frachtdampfer „Balmes“ im Nordteile des Atlantischen Ozeans brenne. Die Passagiere wurden auf den Cunard-Dampfer „Pannonia“ übergeführt.

Eine dem hiesigen Bureau der Cunardlinie aus Bermuda zugegangene Meldung bestätigt das vom Dampfer „Pannonia“ eingetroffene Telegramm. Der „Pannonia“ begleitete den Dampfer „Balmes“, auf dem auf hoher See Feuer ausgebrochen ist, nach Bermuda. Die Passagiere des „Balmes“, insgesamt 103, befinden sich wohlbehalten an Bord der „Pannonia“.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

München, 17. Nov. (Privattele.) Die Verhandlungen über die Erhöhung der Zivilliste im Finanzauschuß der Kammer haben beim Hofe sehr verstimmt. Auch das Ministerium habe ungeschickt gehandelt, indem es an die Neufestsetzung der Zivilliste erst nach der Thronbesteigung gegangen sei.

München, 17. Nov. Anlässlich des Besuches des Königs von Sachsen am bayerischen Hofe wechselten die beiden Könige am vergangenen Samstag bei den verschiedenen festlichen Veranstaltungen herzliche Ansprachen und Trinksprüche.

Wien, 17. Nov. Heute wird im englischen Familienkreise der deutsche Botschafter von Thiersch seine silberne Hochzeit feiern.

Wien, 17. November. Der Generaldirektor der „Canadian Pacific-Railway“ Minnamit ist gegen eine Sicherheitsleistung von 150000 Kronen aus der Haft entlassen worden.

Paris, 16. Nov. Minister Kowowow ist heute nachmittag nach Berlin abgereist. Ministerpräsident Barthou und die Minister Klotz und Dumont waren zur Verabschiedung am Bahnhof erschienen.

Madrid, 16. Nov. Das Königspaar trat heute Abend seine Anstandsreise an, die zunächst nach Paris und Wien führen soll. Der König und die Königin werden drei Wagen von Madrid abwesend sein.

Bijafon, 17. Nov. Bei den Wahlen in Bijafon sind die drei Regierungskandidaten gewählt worden.

Zur Lage in Mexiko.

Mexiko, 16. Nov. Im Nationalpalast ist folgende Erklärung abgegeben worden: Angesichts der Tatsache, daß Carranza jede Form einer Vermittlung oder einer Alliance mit den Vereinigten Staaten zurückgewiesen hat, ohne Huerta nicht mehr tun, als sich diesem Ausdruck patriotischer Gesinnung anzuschließen und seine würdevolle Haltung der Regierung in Washington gegenüber beizubehalten.

Diese Erklärung Huertas läßt nach Ansicht wohlunterrichteter Stellen die Erneuerung der Verhandlungen zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten äußerst zweifelhaft erscheinen, da kaum Hoffnungen für eine gütliche Beilegung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten vorhanden zu sein scheinen.

Mexiko, 16. Novbr. Das Neuterliche Bureau meldet von hier: Präsident Huerta erklärte gestern Abend: „Ich werde von meinem Posten nicht weichen, sondern wie bisher fortfahren, mein Bestes zu tun, um die Ruhe des Landes sicherzustellen und mein Versprechen zu erfüllen, das ich bei dessen Uebnahme gegeben habe.“

Huerta gab zu, die Verhältnisse könnten sich derart entwickeln, daß die Ausländer in unmittelfarbiger Gefahr kämen, und er fügte hinzu, daß er in diesem Falle alles tun werde, um sie zu schützen. Es sei wahr, daß der Pöbel sich erheben könnte, aber er werde nicht zögern, die strengsten Maßnahmen anzuwenden, um die Ordnung wieder herzustellen und die Schuldigen zu bestrafen. Unter allen Umständen sei er entschlossen, sein Pacificierungsprogramm durchzuführen.

Der englische Gesandte Garden teilte allen Engländern durch die Konsulate ein Communiqué mit, das der amerikanische Sondergesandte Kind an Huerta gerichtet hatte und forderte sie auf, sich bereitwillig auf die erste Mitteilung hin sich an besser gesicherte Orte zu begeben. Diejenigen, die weiter entfernt seien, sollten sich in großen Zentren sammeln, von wo aus sie sich leichter zu retten vermöchten. Garden versicherte den amerikanischen Geschäftsträger der englischen Unternehmung bei der Haltung des Präsidenten Wilson gegenüber Mexiko.

Mexiko, 16. Nov. Die neue Deputiertenkammer ist heute zusammgetreten und hat sich konstituiert. Die Konstituierung des Senats kam nicht zustande infolge ungenügender Beteiligung der Senatoren. Es fehlen die Senatoren der katholischen Partei.

Mexiko, 17. Nov. Die Lage hier ist gespannt. Die Gattin des französischen Gesandten hat sich gestern nach Veracruz begeben. Die Leiter der Cowdang Oil Company sind angewiesen worden, alle Frauen und Kinder und auch die Männer, die es verlangen, nach Veracruz zu senden.

Der Minister des Innern ist zurückgetreten. Sein Rücktritt hängt wahrscheinlich mit dem Veruch zusammen, Huerta zur Erfüllung der amerikanischen Forderungen zu bewegen.

Newyork, 16. Nov. Nach einem Telegramm aus El Paso herrscht unter den mexikanischen Konstitutionalisten großer Jubel über die Einnahme von Juarez, das als Jugungsfort betrachtet wird, durch welches Waffen aus den Vereinigten Staaten eingeführt werden können. Wie sich jetzt herausstellt, unternahm der Insurgentengeneral Villa lediglich nur einen Scheinangriff auf Chihuahua, um die Bundesstruppen von Juarez fortzuführen. Seine Hauptmacht führte Villa gegen Juarez, das er bei Anbruch der Nacht erreichte und umzingelte. Die zurückgelassene Garnison, die völlig überrascht wurde, entfloh in der Dunkelheit.

Newyork, 17. Nov. Nach einem Telegramm aus El Paso haben die mexikanischen Insurgenten begonnen, die bei

der Einnahme von Juarez gefangen genommenen Bundesoldaten zu erschließen. Wie aus Mexiko gemeldet wird, sammelt sich ein Teil der Insurgenten um Orizaba. Durch die Einnahme dieser Stadt würde der Bahnverkehr nach der Küste unterbrochen werden.

Washington, 17. Nov. Der amerikanische Geschäftsträger Kind hat einen neuen Vorschlag seitens Mexikos nach Washington gefandt. Dieser Vorschlag soll eine Grundlage für die Wiedereröffnung der Verhandlungen abgeben. Sein Inhalt ist nicht bekannt. Es wird jedoch erklärt daß er nicht bestimmt genug sei, um den von der Regierung in Washington gestellten Forderungen zu genügen.

Mexiko, 16. Nov. Die Stadt Tepec ist von Aufständischen bedroht, welche die Regierungstruppen geschlagen und gesprengt haben.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 17. Nov. Der Tod des früheren Großwesirs Kamil Pascha wird dementiert, doch liegt noch immer keine authentische Nachricht vor.

Wien, 16. Nov. Das Wiener Corr.-Bureau erfährt von zuverlässiger Stelle, daß die Zeitungsmeldung, der König von Bulgarien beabsichtige nach Berlin zu reisen, nicht den Tatsachen entspricht.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Handel und Industrie.

Mannheim, 17. Nov. In den Geschäftsräumen der Rheinischen Kreditbank in Mannheim wurde am Samstag die Elektrische Kraftversorgungs-Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 8 Millionen Mark gegründet. Die Gesellschaft wird sich in dem gesamten Gebiet der angewandten Elektrizität beschäftigen. Die Gründung erfolgte in Anlehnung an den Bzow Bonari-Konzern. In dem Aufsichtsrat sind neben diesem Konzern und der Rheinischen Kredit-Bank die Metallbank, die Metallgesellschaft, die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, die Deutsche Vereinsbank, die Schweizerische Kreditanstalt, der Schweizerische Bankverein, die Schweizerische Bank-Gesellschaft, die Firma Leu & Co. in Zürich und andere Firmen vertreten.

Berlin, 16. Nov. (Tel.) In der Korporation der Besten des Kaufmannschaft in Berlin fand unter Leitung des Kommerzienrats Mann die Gründung eines Zentralverbandes der Bad- und Farbenbranche für Gläubigerzweck statt. Es traten ihm über 200 der bedeutendsten Firmen der Bad- und Farbenbranche Deutschlands bei. Der Verband wird seine Tätigkeit nicht nur auf die speziellen Aufgaben des Gläubigerzweckes beschränken, sondern die Bestrebungen zur Besserung der Kreditverhältnisse dieser Branche vereinstelligen und nachdrücklich vertreten.

Wasserkand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 15. Nov. 3,25 m (14. Nov. 3,24 m)
 Schaffhausen, 17. Nov. morgens 6 Uhr 2,27 m (15. Nov. 2,00 m)
 Regh, 17. Nov. morgens 6 Uhr 3,25 m (15. Nov. 3,34 m)
 Mannheim, 17. Nov. morgens 6 Uhr 5,22 m (15. Nov. 5,24 m)
 Mannheim, 17. Nov. morgens 6 Uhr 4,80 m (15. Nov. 4,75 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Was Näheres bittet man aus dem Interentteil zu erfahren.)
 Montag, den 17. November
 Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Peths Bauerntheater aus Schriessee, Künstlerhausaal. 8 1/2 Uhr Klavierabend. Alice Krüger. Tuerngemelde. 8 1/2 Uhr. Damenabteilung. Sophienstr. 14. Verein f. jud. Geselligkeit. 8 1/2 Uhr Vortrag im Rathausaal.

Ein einstimmiges Votum der Gelehrten gehört zu den seltensten Dingen, gerade auf wissenschaftlichem Gebiete gilt das quot capita, tot sensus, sicut capite, sicut sentia. Ein Satz aber gilt unbestritten, daß die schöne Haut vor allem eine gesunde Haut sein muß. Es ist nicht Sache des Arztes, des wissenschaftlich gebildeten Mannes den „Schönheitsdoctor“ zu spielen und allerlei zweifelhafte kosmetische Mittel zu empfehlen. Wohl aber muß er ernstlich eine vernünftige Hautpflege, häufiges Waschen mit einer milden Seife empfehlen, die aus den der Haut wichtigsten Bestandteilen zusammengesetzt ist. Solat den der Haut, der aus Hebezeugung ist: „Wichtig! Euch mit Parabolin-Seife!“ Sie allein enthält als Zusatz das edle Parabolin, dessen wunderbare kosmetische Wirkung auf die Haut wissenschaftlich anerkannt und seit Jahrzehnten millionenfach erprobt ist. 82J

Ein Kindermagen.

Wie man ihn in Ordnung hält.

Jede Mutter, die ihrem Kinde einmal „Califig“ gegeben hat, kommt zur Ueberzeugung, daß dies wirklich das ideale Laxativ für die Kleinen ist. Nicht anderes eignet sich auch besser zur Reinigung der ganzen Verdauungsorgane und zur Regelung des Stuhlganges, und die Kinder nehmen diesen süßen „Californischen Feigen-Sirup“ immer gerne ein.

Gib also Deinem Kinde keine bitteren oder drastisch wirkenden Mittel ein, gib ihm den aus reinen Frucht- und Pflanzenäften bereiteten „Califig“-Feigen-Sirup. Er reinigt die Organe ohne die geringsten Beschwerden, läßt die normalen Funktionen der Verdauung wieder zur Geltung kommen und macht Deinen Liebling in Kürze wieder frisch und munter. Halte Dir daher immer eine Flasche „Califig“ im Hause und gib davon einen Teelöffel, wenn benötigt, am besten des Abends vor dem Schlafengehen. 16J

In allen Apotheken zu haben, in Originalflaschen mit Anweisung für Kinder jeden Alters und Erwachsene, zu 2 Pf. 1,50; extra große Flasche 2 Pf. 2,50. Ref.: Syr. ael Califora. 75. Pat. Scn. liq. 20. Elix. Caryoph. comp. 5.

Kein Gichtiker versäume
 Anno 1839 eine häusliche Trinkkur mit der
Assmannshäuser
Graf-Adolf-Quelle
 Glänzende Kellerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- und Blasenkrankungen.
 Überall zu haben. — Detailpreis ab 10 Fl. à 60 Pf., ab 25 Fl. à 57 Pf. Illust. Bad-Prospekte und Brunnenschriften kostenlos durch die Kurverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rhein.
 Niederlage: Min.-W.-Hdlg., Apotheken und Drogerien.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen
 Techn. Bureau, Tel. 2271. Schachtbrunnen — Filterbrunnen
 gegr. 1830. 5045 Tiefbohrungen 8850
 Wasserleitungen, Pumpenanlagen

In Mannheim, 17. Nov. Die Gesellschaft der Mannheimer Ärzte feierte am Samstag ihr 50-jähriges Bestehen in Gestalt eines Festaktes und eines Festessens im Parkhotel.

In Mannheim, 17. Nov. Im hiesigen Krankenhaus starb die Ehefrau des Kaufmanns Roschold-Kahn an Blutvergiftung, die die Folge eines Nadelstiches war.

1. Mannheim, 15. Nov. Das Nachspiel des Millionen-Patent-Schwindel-Prozesses fand am Samstagabend nach dreitägiger Beratung sein Ende.

In Schwabhausen (A. Vorberg), 17. Nov. Gestern feierten die hiesigen Landwirte und Wollschleure Michael Geiler im Kreise ihrer Kinder und einer statilischen Entschlar, das Fest der goldenen Hochzeit.

Oberrot (A. Gernsbach), 17. Nov. Das Großb. Bezirksamt in Rastatt hat durch das Bürgermeisterrat Gernsbach den im Krankenhaus befindlichen, bei dem Kirchenbau Verunglückten Wermuth, Stork und Götz die Teilnahme des Großherzogs übermitteln und Nachricht über das Befinden der Verletzten einholen lassen.

In Schnau, 17. Nov. Ein Artillerist vom Regiment Nr. 76 wurde von einem ferde betart geschlagen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

o. Waldshut, 17. Nov. Die Maul- und Klauenseuche ist nunmehr auch hier im Stalle eines Landwirts zum Ausdruck gekommen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

1. Mannheim, 17. Nov. (Priv.) Für den Mannheimer Oberbürgermeisterposten ist der bisherige Bürgermeister der Stadt Kirch in Bayern, Kuger, in Aussicht genommen.

- Kälbershausen (A. Mosbach), 17. Nov. Bei der Bürgermeisterrwahl wurde Landwirt Ludwig Funk II nach vorausgegangenem heftigen Wahlkampf mit 31 von 59 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

In Glottertal (A. Waldkirch), 17. Nov. Bei der hiesigen Bürgermeisterrwahl wurde Gemeinderat Ferd. Flamm gewählt.

- Mungen (A. Freiburg), 17. Nov. Bei der Bürgermeisterrwahl wurde der seitherige Bürgermeister Engler wiedergewählt.

§ Oberimlingen (A. Breisach), 17. Nov. Bürgermeister G. Rind hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt, das er seit 20 Jahren versieht, niedergelegt.

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

m. Meersburg, 17. Nov. Seit Samstag herrscht am Bodensee und insbesondere im Obersee schwerer Sturm, gegen den die unterwegs sich befindenden Schiffe schwer anzulämpfen haben.

- Köln, 17. Nov. (Tel.) Der Rhein steigt weiter; bei Mainz hat er die Hochwassergrenze überschritten. Gestern nachmittag gingen im Großherzogtum Hessen und den angrenzenden Teilen der Provinz schwere Wollenbrüche, verbunden mit orkanartigem Sturm, nieder.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. November. ○ Müller des Großherzogspaares. Wie verlautet, wird die Großherzogliche Hofhaltung morgen Dienstag wieder nach Karlsruhe verlegt werden. Das Großherzogspaar wird im Laufe des Nachmittags wieder hier eintreffen.

§ Die Konferenz der Direktoren der badischen Gymnasien, die, wie gemeldet, am Freitag im Unterrichtsministerium zusammengetreten waren, ist Samstagabend geschlossen worden. Der Entwurf des neuen Gymnasiallehrplans fand eine eingehende Erörterung.

Handwerk und Arbeiterschaft. Am vergangenen Dienstag hielt Malermeister Baroiz im Arbeiterdiskussionsklub einen Vortrag über Handwerk und Arbeiterschaft.

men, andere beachteten die Entwicklung gar nicht. Es steht jetzt fest, daß trotz der Ausdehnung der Industrie das Handwerk lebensfähig sei; nur müsse es in die richtigen Bahnen gelenkt werden.

H. Anna Schieber in der heimatischen Kunstpflege. Eine sehr große Jubelergemeinde war am letzten Freitag der Einladung der heimatischen Kunstpflege gefolgt, die zum Besuche ihres ersten Vereinsabends die schwäbische Dichterin Anna Schieber nach Karlsruhe gebeten hatte.

§ Ein Zusammenstoß zwischen einer öffentlichen Kraftbohrmaschine und einer Pferdebohrmaschine erfolgte gestern früh 4.05 an der Kreuzung von Karl-Friedrich- und Kriegerstraße.

§ Einen heftigen Tobjuchsanfall erlitt gestern vormittag ein in der Schützenstraße wohnender, verheirateter Bahnarbeiter.

§ Ein Zusammenstoß zwischen einer öffentlichen Kraftbohrmaschine und einer Pferdebohrmaschine erfolgte gestern früh 4.05 an der Kreuzung von Karl-Friedrich- und Kriegerstraße.

51. Stiftungsfest des Arbeiter-Bildungsvereins Karlsruhe.

]:[Karlsruhe, 17. Nov. Der Arbeiter-Bildungsverein Karlsruhe beging am vergangenen Samstag im großen Saale der Festhalle sein 51. Stiftungsfest in Gestalt eines Volkslieder-Abends.

Der Hauptteil des äußerst geschickt zusammengestellten Programms fiel der Gesangsabteilung des Vereins unter der tüchtigen Leitung des Herrn Hauptlehrers Jakob Kollmer zu.

und stellten der Leistungsfähigkeit der Gesangsabteilung das beste Zeugnis aus.

Als Solist hatte der Verein Herrn Karl Kögele gewonnen, der in weiten Kreisen der Stadt kein Unbekannter mehr ist. Er trug zunächst in der Tracht des 12. Jahrhunderts Spielmannslieder zur Laute vor.

Nach dem letzten Chor hob da oben am Podium ein herzerfrischendes, lustiges, munteres Spiel an, als 10 kleine Mädchen und 10 Buben alte deutsche Kinderlieder und Reime sagten, sangen und spielten.

Den Abschluß des Programms bildeten turnerische Auführungen. Unter Leitung der Herren Baufreier Blum und Kaufmann Keller wurden Freiübungen der Damen, Leubungen der Jünglinge am Pferd, Barrenübungen der Turner und Gerätepyramiden vorgeführt.

Vor Beginn des Balles hielt der erste Vorsitzende des Vereins eine Ansprache, in der er zunächst allen denen dankte, die sich in den Dienst des Vereins gestellt haben.

Hierauf nahm er folgende Auszeichnungen vor: Es erhielten 1. aus der Gesangsabteilung: den Sängerring für 20jährige Sängermittgliedschaft: Radmeister Gustav Germer, die Sängerkette für 10jährige Sängermittgliedschaft: Werkmeister Heinrich Körner, das Diplom für 5jährige Zugehörigkeit zur Gesangsabteilung: Bürovorsteher Ludwig Heß, Maurer Phil. Mayer.

2. Aus der Turnabteilung: das Diplom für 5jährige Zugehörigkeit zur Turnabteilung: dem Obmann derselben und 2. Turnwart Kaufmann Theophil Keller, Maler Karl Nagler und Maler Otto Roth.

Der Ball hielt sodann die Mitglieder und Freunde des Vereins in gemüthlicher Stimmung bis in die Morgenstunden beisammen.

Vom Fußballsport.

Fr. Karlsruhe, 17. November. Laut Terminliste waren gestern im Südkreis nur zwei Vgalspiele anzutreten. Beide waren von großer Wichtigkeit.

Einen heißen Kampf um die Führung brachte das Treffen zwischen „Stuttgarter Kickers“ und „F.C. Pforzheim“ in Stuttgart in Stuttgart. Zur allgemeiner Ueberraschung endete das Spiel mit einem klaren Siege der Pforzheimer von 2:0 Toren.

Table with 6 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Lists results for various football clubs.

Die letzten Gaumeisterschaftsspiele der Erstmannschaften der Ligavereine des Gauess Mittelbades fanden gestern zwischen „Pödnitz“ und Karlsruhe Fußballverein statt.

Schauschwimmen im Karlsruher städtischen Vierordtbade.

Rb. Karlsruhe, 17. Nov. Das gestern im städt. Vierordtbad stattgefundene Schauschwimmen wurde für den veranstaltenden Schwimmverein Boleidon Karlsruhe e. V. zu einem vollen Erfolg.

10%

Rabatt

auf sämtliche Waren

ausgenommen Sonder-Angebote, Kurzwaren und Marken-Artikel

gewähren wir während der letzten Tage vor Eröffnung unseres Gesamt-Neubaues

Hermann

Tietz

Atelier für feine Herren-Schneiderei

J. Kovar Friedrichsplatz 8

Großes Stofflager in sämtlich. Neuheiten

Spezialität. 14453.10.10

Frack- und Smoking-Anzüge.

Mäßige Preise.

Pelz-Reparaturen

aller Art werden billigst von sachkundiger Hand ausgeführt; auch werden dieselben auf Wunsch abgeholt

Frau Allgeier, Essenweinstraße 20, 2. St., 1.

Telephon 1951. 18409

Bevor Sie Ihr Anwesen oder Geschäft etc. verkaufen, Teilhaber aufnehmen, kaufen oder sich beteiligen, verlangen Sie vertrauensvoll Auskunft bei der seit 1902 mit grossen Erfolgen arbeitenden Firma

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Tel. 3381. 12846

Büros in vielen Großstädten. — Nachweisbar mehrere tausend Käufer und Beteiligungssuchende bis zu 300000 Mk. vorgemerkt.

Kein Inseraten-Unternehmen.

Für Käufer u. Beteiligungssuchende Ia. Gelegenheit.

Tanz-Unterricht

in Tango, One-step, Boston u. Tango wird jederzeit erteilt

Tanzlehr-Institut

H. Vollrath, 6.5 Kaiserstr. 235, 17933

Kein Baden

Damen-Paletots, Damen-Kostüme, Röcke, Blusen, Regenschirme

staunend billig. 18408

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

395.-

ein Piano 1,28 hoch, Panzer-Stimmstock, kreuzsait, schöner voller Ton, stabil im Bau, mod. Aeußere, meine Spezialmarke. Konkurrenzlos billig.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Mietpiano zu coulantem Beding.

Pianohaus Johs. Schlaile Karlsruhe i. B. Douglasstrasse 24.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis, Das jeder kann bestehn, 11319

Wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten sehn!

R. Maier, Markgrafenstraße 16.

H. BÜSSING

MOTOR LASTWAGENFABRIK

BRAUNSCHWEIG

FILIALEN UND VERTRETUNGEN IN:
FRANKFURT A. M., STRASSBURG, STUTTGART.

Landbutter, prima Ware per Pfund Mk. 1.15

Kornbranntwein 651

in kleineren u. größ. Gebinden, gar. rein, pro Liter Mk. 1.05 versendet

Ludwig Kimmig, Griesbach (Bad. Schmarzen) Teleph. Nr. 18.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Damenhüte

werden die und elegant garniert ältere modernisiert, Reichenauswahl in Hüten u. jämil. Zubehörlin.

14868.9.9 Kaiserstraße 235, III.

Franzöf. prima Mostäpfel

ab Kehl (Baden)

nach ca. 15—25 Wagon zu sehr vorteilhaften Preisen abgegeben. Veräußerung dortselbst, persönlich anzutreffen Rheinbaben. Wirtschaft „zur Möwe“.

Mathias Wallenborn, Dohroshandls. Strassburg i. E. Telephon 1942. Große Rennstraße 1. P.S. Auch sind einige beständige Waggons eingetroffen, welche zu Brennweiden billigst abgegeben werden können. 7979a

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Erdbrinzenstr. 21, 2. St. G. Mees, geb. Stürmer.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Adlerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüb. d. Herberg a. Heimat.

Thüringer Landwurst

empfehl in bester Ware

Joh. Carl Fischer, Nordhausen.

Einrahmungen

empfehlen in reichster Auswahl bei billigster Berechnung


E. Büchle

Inh. W. Bertsch

Kunsthändler und Rahmenfabrik
Kaiserstraße 123.

von Bildern und Photographien

Hansa-Bund. Ortsgruppe Karlsruhe
Mittwoch, den 19. I. Nts., abends 9 Uhr
im Saale III der Brauerei Schreypp, Waldstraße
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Dr. Fritz Beckheimer - Berlin über
„Deutsche Wirtschafts-Interessen im jungen China“.
2. Jahresbericht.
3. Wahlen.
Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein und bitten
um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.



Rabatt Spar-Verein
KARLSRUHE EV.

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.
Lokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstraße 4.
Montag:
keine Probe
Mittwoch:
Anfängerprobe.
Der Vorstand.



Residenz-Theater

Waldstraße 30. Telefon 1417.

Emanuel Reicher, Johanna Terwin u. Friedrich Kühne
zum ersten Mal im Film.

Première von Heimat u. Fremde.

(Verfasser und Regisseur (Joe May) und dem damit verknüpften Film-Debit dreier Berliner Bühnenkünstler.

Emanuel Reicher, der hervorragende Charakterdarsteller, spielt die Rolle des schwergeprüften Vaters mit enormer Kraft. Er wirkt auf der Leinwand ebenso stark wie auf der Bühne, die ganze Schärfe seiner Charakterisierungskunst kommt voll zur Geltung. Neben ihm ist sein Sohn Ernst Reicher vom Neuen Theater in Frankfurt am Main, den wir als Filmschauspieler bereits kennen, Träger der Rolle des leichtsinnigen und alsdann reumütigen Sohnes. Auch er gibt als Offizier sowie als Cowboy in herrlichen Wildwest-Szenen alle mimischen Nuancen seiner Rolle vorzüglich wieder; ist ein geschnittener Partner seines Vaters. Johanna Terwin vom Deutschen Theater verkörpert als reizende Adoptivtochter und Gattin des Sohnes eine echte Frauengestalt, die in flotten, ausdrucksvollem Spiel sehr schön zur Geltung kommt. Die Rolle eines alten Wuchers führt Friedrich Kühne vom Deutschen Theater kraftvoll plastisch durch; die humorvolle Form seiner Charakterisierung löst Lachsalven aus.

Museumssaal.
Morgen
Dienstag, den 18. November, abends 8 1/4 Uhr
18135
Lustiger Abend am Klavier
Humoristische Gesänge und Scherze am Flügel.
Otto Röhr
Der Konzertflügel Ibach ist aus dem Lager J. Kunz.
Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— bei
Fr. Doert, Hofmusikalienhandlg. u. a. d. Abendkasse.
Telephon 638.

Anfang Januar 1914 kommen nach dem abgeänderten Plane nahezu
3000 Prämien
auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt. Man wolle deshalb
Bar-Rabatt zurückweisen und 17082.10.5 nur **Rabattmarken** des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen. Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der **Gutscheine.**

Gebisse
werden jeden Dienstag gekauft
Karlsruhe 41, III. Vorderb., per
Nachn von 30 1/2 bis 1 A. 16773
Elektr. Klingelanlagen
und Reparaturen werden gut und
billig ausgeführt. Jährliche Unter-
haltung von 3 Mk. an. 340027.2.2
Karl Bing, Karlsruhe 41.

Gesichts- anschlag
Bidel, Mitiesser, Fiedoten verschwin-
den meist sehr schnell, wenn man den
Schaum von **Zucker's Patent-
Medizinale-Seife**, à St. 50 Pf.
(35 Pf.) u. 1.50 Mk. (35 Pf.) in. fürchte
Nacht) abends eintrudeln läßt.
Schaum erst morgens abwischen u.
mit **Zuckooch-Creme** (à 50 Pf.
u. 75 Pf.) nachtreiben. Großartige
Wirkung, von Tausenden bestätigt.
In Karlsruhe: bei W. Th. F. Schering,
G. Roth, S. Bieler, W. Baum, C.
Dennis, Gg. Jacob, D. Wauer, Th.
Balg, J. Dehn, W. Hoff, E. Hoff, R.
H. Lang, sowie in sämtl. Apo-
theken und Drog.; in Weibburg:
Wag Strauß; in Lurlach: Aug.
Peter, Drogerie; in Ettlingen:
Hob. Auf. 2228a

Festhalle - Karlsruhe
Donnerstag, den 20. November
Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise:
Zu Gunsten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims
Wohltätigkeitsveranstaltung

Im grossen Saale:
Prolog.
Engel in der Kunst
dargestellt nach Werken aller Meister
durch Damen und Kinder aus Karlsruhe.
Musikalische Vorträge.
Konzertflügel und Harmonium hat die Pianofortehandlung
L. Schwelgert freundlichst zur Verfügung gestellt.
Im kleinen Saale:
Tee-Bufferets von 5—1/8 Uhr.
Beginn der Aufführungen im grossen Saale 1/8 Uhr.
Nach der Aufführung alsdann im kleinen Saale:
Geselliges Beisammensein. — Bufferets.
Keinerlei Verkaufsstände oder fliegender Verkauf.
Eintrittskarten, die zum Besuch des grossen und
kleinen Saales berechtigen, zum Preise von
10.—, 6.—, 4.—, 3.—, 2.— und 1.— Mark.
Den Verkauf der Karten hat die
Hofmusikalien- handlung Kaiserstrasse 114
Hugo Kuntz Nachf. Kurt Neufeldt,
gütigst übernommen.

Beamte, Private
erhalten gegen monatliche
Ratenzahlungen
Damenpaletots, Kostüme
Damenpelze
fertige Herrenanzüge
Häute, Waffanzüge,
Paletots.
Streng diskret. Kein Abzahlungsge-
schäft. Gef. Off. u. Nr. 17804 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herde
schwarz u. weis, sehr billig zu verl.
338472.16.6 **Waldstr. 46.**

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Montag, den 17. November.
20. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (tote Abonnementskarten).
Cavalleria rusticana
(Sizilianische Bauernchöre.)
Melodrama in einem Akte, nach dem
gleichnamigen Volksstücke des G. Verga
von Targioni-Tozzetti und G. We-
nisch. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Santuzza M. Lorenz-Göllitzer.
Lola Theresie Müller-Meichel.
Turiddu Martin Wilhelm.
Alfio Jan van Gorkom.
Lucia M. Mosel-Tomjshil.
Eine Bäuerin Frieda Meyer.
Sandhof.

Der Bajazzo.
Drama in 2 Akten u. einem Pro-
log. Dichtung u. Musik v. N. Leon-
caballo. Deutsch v. L. Hartmann.
Musikal. Leitung: Hfr. Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Cario, Haupt ein Dorf-
komödiantentruppe S. Buffard.
Nebda, sein Weib Gij. Teres.
Tonio, Komödiant R. Büttner.
Meyno, Komödiant Eva. Kalnbach.
Silvio ein junger
Bauer Fritz Meßler.
Ein Bauer Jos. Gröbinger.
Personen in der Komödie:
Bajazzo Hans Buffard.
Colombine Gisella Teres.
Taddeo Rar. Büttner.
Garclein Eugen Kalnbach.
Handleute beiderlei Geschlechts u.
Gassenbuben.
Zeit u. Ort der wahren Begeben-
heit: bei Montalto in Calabrien
am 15. August (Festtag) 1865.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 1/2 Uhr an.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufzubeheben.

Damenkleider
reinst und farb. tadello. die
Färberei u. chem. Waschanstalt Prinz.

Heirat.
Mittlerer Staatsbeamter (Ge-
freier), Ende 40, kath., wünscht
geb. verm. Fräulein oder Witwe
o. N., entsprechendem Alters zwecks
baldiger Heirat kennen zu lernen.
Nur ernüchterte Offerten mit
Nennensnennung werden beant-
wortet. Strenge Verschwiegenheit
wird zugesichert und verlangt.
Vermittler verboten.
Offerten unter Nr. 340200 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Sofienmann, 30 Jahre alt,
schöne Figur, 14000 Mark bares
Vermögen und 6000 Mk. Saison-
Einkommen, möchte sich baldigst
verheiraten.
Damen mit schöner, groß. Figur
15—20000 Mk. Vermögen möchten
sich vertrauensvoll mit Bild unter
N. M. Nr. 339975 an die Exped.
der „Bad. Presse“ wenden. 2.2

Heirat.
Nüchtl. gebild. Fräul. v. Lande,
kath., 33 Jahre a. v. tabell. Ruf
o. angeh. Famit. Vermög. 4000 Mk.
in bar, w. mit Herrn in sich. Stell.
bet. zu werd. Gefüg. Off. find u.
Nr. 340127 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. Anonym
gewähl. Strenge Diskretion.

II. Hypothek
von Mk. 50000
auf erstklassiges Geschäftsbaus der
Kaiserstraße gesucht. Offerten
unter Nr. 30922 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Mk. 11000.—
II. Hypothek auf ein Haus in prima
gutem Zustande, und gut ren-
tierend, wird von pünktlichen Zins-
zahlern per Januar oder April
aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 18687 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Fremden- Pension.
Nachweisbar gutgehendes
Jahresgeschäft wird von täg-
lichen Leuten per 1. April
zu pachten gesucht. Späterer
Kauf nicht ausgeschlossen.
Gef. Offert. u. Nr. 40075
an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.2

Eintrachtsaal
Experimental - Vortrag.
Mittwoch, 19. Nov., abends 8 1/4 Uhr,
von **PERY SHOU**, Leiter der indischen Loge über
INDISCHE FAKIR
LEHRE (Yoga)
Die Macht des Willens u. der Gedanken. Das Mysterium des Atmens.
Hellschen Hellhören Hellfühlen
als Wissenschaft mit Demonstrationen! Gedanken-Fernwirkung
18681 (Thelepathie mit Demonstrationen!)
Wissenschaftliche Probleme aus Tibet und Indien.
Eintritt 1 Mk. und 2 Mk. im Vorverkauf in der
Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**
und an der Abendkasse.

Holzhandlung
Teleph. 3222 **Joh. Kottlerer** Marienstr. 60
empfiehlt alle Dimensionen
Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Erlen, Birnbäum, sowie
Falsbretter, Stabbretter, Verkleidungen, Rahmenstücken,
Latten usw., roh und gehobelt. 18424.6.2

Trockenes Eichenholz, circa 120 Kubm.

Keine grauen Haare mehr!
Die von mir **Haarfärbemittel** geben
neueingeführten ergrauten
Haaren die ursprüngliche Farbe wieder.
Einfache Anwendg. Sicherer Erfolg. Garant. unschädlich.
Preis Mark 2.— und Mark 3.— per Flasche.
17714
H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Damen - Pelze
sparen Geld, wenn sie ihre 18594
Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, kaufen.
Kein Laden, daher staunend billig.
Diese Woche erhält jeder Kunde eine Kindergarnitur
gratis.

Neue bosn. Zwetschgen Neue Heller-Linsen
in 3 Größen mit Frank. Würstle gebackt, ein delik. Essen
Neue Riesen-Viktoria-Erbsen. **Neue ungar. Perlbohnen.**
Grüne französische Erbsen.
Frische getrocknete Julienne und Schnittbohnen,
sehr ausgiebig im Verbrauch.
Neue Gemüse- und Früchte-Konserven.

Billige Schnittbohnen 1 Kilo-Dose 40 Pfg. **Billige Schnittspargel** m. Köpfern 1 Kilo-Dose 98 Pfg.
Neue Kranz- und Tafelzungen, Muscat, Datteln,
Kieler Bücklinge, täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Norddeutsche, Wertheimer u. Villingen Wurstwaren,
Rauchfleisch, Hummer, Lachs in Dosen, holl. Sardellen,
holl. Vollerlinge, pur Müchener, Matjes-Heringe,
Ochsenmaulsalat, div. Artikel in Tuben,
Kaviar, Ia Schipp und Malossol.
Echt engl. Worcester Sauce von Lea-Perkins, billigere Marke von
Waldron-Cie., 1 Literflasche Mk. 3.50.
Neu zugelegt: Frisches Tafelobst zu den billigsten Tagespreisen.

W. Erb, am Lidellplatz.
Prompter Versand. **Telephon 495.** Prompter Versand.



Großh. Hoflieferant, 18596
Karlstraße 4 **Telephon 254 u. 2543,**
empfiehlt sich bestens zur Lieferung aller Sorten
Kohlen, Koks, Briketts,
Grudekoks und Holz
in nur erstklassiger Qualität. **Schnelle Bedienung.**

Geheimrat Dr. Nießer.

— Karlsruhe, 17. Nov. Der Führer der Hanjabund-Bewegung, Geh. Justizrat Professor Dr. Jakob Nießer, feiert heute seinen 60. Geburtstag.



Geheimer Justizrat Professor Dr. Nießer.

anwakt in Frankfurt a. M., dann bis zum Jahre 1906 Direktor der Bank für Handel und Industrie in Berlin, wo er auch ordentlicher Honorarprofessor der Universität wurde.

Mag von Schenkendorf in Karlsruhe.

(1812/13, 1814/15.)

B.C. Karlsruhe, 16. Nov. An dem Hause Erbprinzenstraße 10, von dem aus heute der Karlsruher Künstlerbund seine prächtigen Steindrucke in alle Welt sendet, ist eine Erinnerungstafel angebracht.

Der Freund unserer vaterländischen Dichtkunst weiß, daß hinter dieser trockenen Kategorisierung einer scheinbar nebensächlichen Tatsache mehr steht, als man auf den ersten Blick glaubt.

Die Franzosen hatten auf ihrem Zuge nach Rußland Königsberg als Freunde besetzt, und so konnte er sagen: „weil ging ich von der Heimat Auen, dem Rhein die Not zu klagen“.

Die Großh. Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 29. Oktober 1913 den Steuerkontrolleur Ernst Erlacher in Konstanz und den Finanzsekretär Leonhard Hemberger in Weil-Friedlingen zu Zollverwaltern ernannt.

Geburtstage am 11. Dezember, verschied er in Ems, wo er Heilung gesucht hatte.

Wie wir schon gesagt haben, bedeutete der erste Karlsruher Aufenthalt Schenkendorfs in seinem Leben und in seinem Schaffen einen Wendepunkt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. November 1913 gnädigt bewogen gefunden, dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Wirklichen Geheimen Rat Dr. Ferdinand Bewald in Karlsruhe das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

1. den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Wirklichen Geheimen Rat Dr. Ferdinand Bewald auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen, ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

2. den Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Geheimen Rat 2. Klasse Dr. Karl Gieseler zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs.

3. den vortragenden R. im Ministerium des Innern und Landeskommissar für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg Geheimen Rat 2. Klasse Alexander Böhler in Freiburg zum Ministerialdirektor im Ministerium des Innern zu ernennen.

4. den vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach Geheimen Oberregierungsrat Dr. Julius Seiler unter Befreiung in der Stellung als vortragender Rat im Ministerium des Innern als Landeskommissar für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg nach Freiburg zu versetzen.

5. den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Dr. Konrad Clemm in Mannheim unter Verleihung des Titels Geheimen Oberregierungsrat zum vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach mit dem Wohnsitz in Mannheim zu ernennen.

6. den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Dr. Wilhelm Lufas Strauß in Donaueschingen in gleicher Eigenschaft nach Mannheim zu versetzen.

7. den Vorstand der Polizeibehörde beim Bezirksamt Karlsruhe Polizeidirektor Alexander Schälbe unter Verleihung des Titels Oberamtmann zum Amtsvorstand in Donaueschingen zu ernennen.

8. den Amtmann Otto Weigel in Pforzheim in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. November 1913 gnädigt bewogen gefunden, dem Vorsitzenden der Karlsruher Gesellschaft der Ärzte, praktischen Arzt Medizinrat Dr. Jakob Wegeler in Mannheim, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Oktober 1913 gnädigt gerührt, mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab den Postsekretär Ernst Frey aus Scherzheim, Amt Rehl, zum Oberpostassistenten bei der Ober-Postkassette in Konstanz zu ernennen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 5. November 1913 der beim Landgericht Karlsruhe zugelassene Rechtsanwalt Heinrich Kaeppeler gleichzeitig bei der Kammer für Handelsachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in Karlsruhe zugelassen worden.

Besichtigung des neuen Karlsruher städtischen Kinderheims.

ca. Karlsruhe, 17. Nov. Am Samstag Nachmittag wurde in Anwesenheit von Mitgliedern des Stadtrates und Bürgerausschusses, sowie Vertretern der Presse das neue an der Sobel- und Wiesenstraße (Südstadt) gelegene neue städtische Kinderheim seiner Bestimmung übergeben.

Am 3½ verammelte man sich in dem im Erdgeschoß liegenden geräumigen, lichten Speisesaal des Hauses. Eine Anzahl Knaben und Mädchen unter Führung von Schwestern der Anstalt eröffnete die feierliche Feier durch einen einbräutlichen Chorgesang.

Als dann Herr Bürgermeister Dr. Hofmann das Wort, um sich über die Bedeutung und Notwendigkeit eines solch sozialen Werkes, wie es das neue städtische Kinderheim darstellt, zu verbreiten.

Stets werde man, so betonte der Redner, bemüht sein, eine Trennung zwischen Elternhaus und Kindern zu vermeiden; doch oftmals verbieten leider die Verhältnisse ein weiteres Verbleiben im elterlichen Hause; dann aber sei es Pflicht der öffentlichen Fürsorge, einzugreifen und schnelle Abhilfe zu schaffen.

In solchen Fällen biete das Kinderheim den erforderlichen Schutz. Den Kindern soll es gute, wenn auch nur eine vorübergehende Aufnahme gewähren.

Die Errichtung eines einer Großstadt würdigen Kinderzaps habe sich in Karlsruhe schon seit Jahren als eine Notwendigkeit gezeigt.

Hilfsbedürftige Kinder fanden bisher Aufnahme im alten städtischen Pfänderhause, das sich jedoch als unzulänglich erwies.

Auf die baldige Erstellung einer neuen mit den besten Einrichtungen namentlich in gesundheitlicher Hinsicht versehenen Heims war der Armenrat daher besonders bedacht.

Die neue Anstalt verdanke ihre Entstehung der Opferwilligkeit und dem Gemeinfinne der Karlsruher Bürgerschaft einerseits und der Hochherzigkeit edler Stifter andererseits.

Ganz besonders dankbar gedenken müsse man des verstorbenen Altstadtrates Karl Hoffmann, dessen Familie einem letzten Wunsche des Verbliebenen gemäß eine so namhafte Summe für die Erstellung des neuen Gebäudes gestiftet habe, daß damit allein schon die Hälfte der erforderlichen Baukosten gedeckt werden konnte.

Als ein Zeichen seiner Erkenntlichkeit für die hochherzige Spende habe der Stadtrat einstimmig beschlossen, eine neue Ortsstraße nach dem Namen des Stifters „Karl-Hoffmannstraße“ zu benennen.

Bürgermeister Dr. Hofmann gedachte ferner der Stiftungen der Großherzogin Luise, die für den Speisesaal eine hübsche Wanduhr bestimmte, ferner der Gaben des Majors Hübsch, welcher einem Wunsche seiner verstorbenen Gattin entsprechend eine namhafte Summe für den Baufond zeichnete, außerdem den Spenden des Geh. Kommerzienrats Wolf, des Kommerzienrats Roninger, der Frau Minister Honsell und der Frau Hoffmann.

Als Dank beschloß der Stadtrat die Anbringung einer Gedenktafel, welche die Namen der edlen Stifter dem Gedächtnisse überliefern solle. Endlich gedachte der Redner noch des Erbauers des mächtigen Hauses, des Herrn Stadtbaurates Weidel. Die neue Anstalt, führte Herr Bürgermeister Dr. Hofmann weiter aus, trage den Namen „Kinderheim“. Es berge nicht nur Freunde in sich, sondern auch hinter sich eine Menge trauriger Verhältnisse, eine Menge von Unglück und Elend.

„Der Geist, der dieses Hauses Herd soll hegen, Der Geist der Menschlichkeit, des milden Bürgers Sinn, Er breite seines Wirkens warmen Segen Beglückend über tausend Kinderherzen hin!“

Die Besichtigung der Anstalt in wahrstem Sinne des Wortes ein Heim sein, für viele ein neues, glücklicheres Heim werden. Daß dies künftig der Fall sein werde, davon habe der Stadtrat die feste Überzeugung, auch davon, daß die Oberschwester, Fräulein Silda Rehbach, der neun bewährte, in der Kranken- und Kinderpflege gut ausgebildete Schwestern zur Seite stehen, der neuen schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe wie bisher gerecht und mit Umsicht verwalten werde.

Ueber das Gebäude selbst, dessen eingehende Besichtigung anschließend erfolgt, ist zu berichten; Der in modernem Stile gehaltene Bau mit vorwiegend Hauptteile macht äußerlich einen wichtigen, doch gefälligen Eindruck und zeichnet sich im Innern durch die zweckmäßige und sehr praktische Gestaltung und Verteilung der einzelnen freundlich und hell erscheinenden Räume aus.

Der Gesamtbau umfaßt ein Untergeschoß, drei Obergeschoße und einen umfangreichen Speicher, der die Trockenräume birgt. Das Gebäude mit seinen 80 Einzelräumen vermag 150 Kinder aufzunehmen; gegenwärtig beherbergt es 85 Knaben und Mädchen vom Säuglingsalter bis zum 14. Lebensjahre.

Der Gesamtaufwand belief sich auf 280 000 Mark. Die Inneneinrichtung auf 30 000 Mark. Das ganze Haus wird durch elektrisches Licht erhellt und durch Zentralheizung erwärmt. Durch die Eingangshalle im Erdgeschoß gelangt man in das vornehm ausgestattete Vestibül und von hier zu dem in der Mitte gelegenen Speisesaal.

Die rotbraune Tapetierung an den Wänden, deren Füllungen durch den Karlsruher Kunstmalers Th. Holtz von hübschen Blumen, Tier- und anderen geschmackvollen Malereien ausgeschmückt, gibt dem Saal den entschieden geeigneten Rahmen. In die Wände der Gänge sind in praktischer Weise Schränke eingebaut.

Im linken Flügel des Erdgeschoßes vermitteln Glastüren den Zugang zum Büro und Empfangszimmer. Außerdem liegen links im Erdgeschoß die Wohnungen der Oberin und die Tagräume für die Mädchen, während im rechten Flügel der Aufnahmeraum, ein Untersuchungsraum, sowie Aufenthalts- und Lernzimmer für Knaben im Alter von 5 bis 6 Jahren untergebracht sind.

Zu den Obergeschoßen führen breite Treppen. Das erste Obergeschoß umfaßt im linken Flügel Aufenthaltsräume für 36 Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren, sowie Schlaf-, Wasch- und Baderäume nebst einer Teeküche, ferner besondere Räume für die Schwestern. Rechts schließt sich die geforderte Abteilung für Säuglinge an, außerdem Waschräume, Schlafzimmer usw.

Im zweiten Obergeschoß links befinden sich die Schlafsäle und Waschräume für 33 Mädchen im Alter von 5 bis 14 Jahren; rechts diejenigen für schulpflichtige Knaben. Im Mittelbau liegt hinter besonderem Glasabschluß isoliert die Krankenabteilung, bestehend aus 4 Zimmern, Teeküche und Bad.

In allen 3 Stockwerken ziehen sich entlang der Ostseite des Gebäudes mit dem Blick nach dem Turmberg und der Reite der Schwarzwaldberge bedeckte dreieckige Terrassen hin, auf denen sich die Kinder auch bei ungünstigem Wetter aufhalten können.

Im Osten und Südosten hinter dem Hause, für das übrigens Erweiterungsarbeiten vorgezogen sind, schließen sich die ausgedehnten Gartenanlagen und drei Spielplätze an; außerdem ist ein Pavillon vorhanden. Für später ist in Aussicht genommen, die Kinder in den an die Spielplätze angrenzenden Stadtgärtnereien zu beschäftigen.

Das 3. Obergeschoß des Hauses umfaßt die Zimmer für das Personal, die Waschküche, das Bügelzimmer und Vorratsräume, das Untergeschoß schließlich birgt die Räume für den Proviant, das Kesselhaus für die Dampfheizung und Warmwasserleitung, endlich Bäder (darunter ein großes Bad) und Waschräume.

14. Nov.: Eugen Mahner von Kolmar, Schuhmacher hier, mit Margarete Rotang von Tauberhofsheim; Karl Mayer von hier, Tagelöhner hier, mit Frieda Daub von Singheim; Friedr. Stehler von Buch a. A., Ingenieur in Pforzheim, mit Emilie Hödele von Pforzheim; Wilh. Weller von Althütte, Reisender hier, mit Josefine Genter von Waldkirch; Friedr. Pfleger von Stuttgart, Kutsher hier, mit Maria Kunz von hier; Gottfried Pfefferte von Sulzfeld, Straßenbahnkassierer hier, mit Emma Beit Bwe. von Langenbrücken; Anton Pfefferte von Pfefzheim, Postbote hier, mit Elisabeth Dintel von Eichelbrunn; Leopold Michel von Baden, Schneider allda, mit Marie Kuppelmayr Bwe. von Krozingen.

15. Nov.: Otto Breinlinger von Bippingen, Schlosser hier, mit Anna Seidel von Illingen; Anton Winter von Hügelheim, Metzger hier, mit Salome Niegel von Junenheim; Paul Berger von Großneudorf, Blechner hier, mit Karoline Beder von Odenheim; Franz Osterlag von Konstanz, Pader hier, mit Maria Schülhammer von Münstingen; Josef Hummler von St. Ludwig, Schlosser hier, mit Karoline Hug Bwe. von Bühlertal; Julius Perschte von Hüllersdorf, Schneider hier, mit Sofie Wäcker von hier; Josef Keiter von Lindenberg, Magazintier hier, mit Klara Sonnenmoer von hier; Josef Kipp von Wöhrbach, Hilfskassierer hier, mit Luise Mutschler von hier; Kurt Gebhardt von hier, Tagelöhner hier, mit Felicitas Wandelmaier von hier; Gustav Gebhard von Bergshausen, Wagenführer hier, mit Luise Schiele von hier; Anton Werner von Neulsh, Fabrikarbeiter hier, mit Genovefa Kalbrecht von Roth; Basilius Nieger von Rastatt, Stadttagelöhner hier, mit Anna Glödel von Mannheim; Georg Rüdinger von Hilsbach, Bierführer hier, mit Mina Lörz von Hilsbach.

10. Nov.: Maria Monika Theresia, F. Frz. Stefan Weber, Büroassistent; Friedrich, B. Fried. Erb, Tapezier; Irma, B. Aug. Kohl-beder, Maschinist. — 11. Nov.: Werner, B. Valent. Rudolph, Architekt; Margarete Elisabeth, B. Karl Lud. Kern, Metzger. — 12. Nov.: Ida, B. Emil Gengler, Blechner.

13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 17. November 1913: 11 Uhr: Marie Fried, Privatier, Leopoldstr. 34 (Einäscherung). — 3 Uhr: Pauline Grimmel von Herrenalb (Einäscherung).

Todesfälle: 13. Nov.: Philipp Nagel, Bäckermeister, Chemann, alt 51 Jahre. — 14. Nov.: Adelsheid Kahn, alt 82 Jahre, Witwe des Handelsmann Rudolf Kahn; Ludwig Pferrmann, Bahnarb. a. D., Witmer, alt 64 Jahre; Eugen Deppisch, Tapezier, Chemann, alt 33 Jahre; Margarete Benz, alt 46 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Benz. — 15. Nov.: Marie Fried, Privatier, ledig, alt 78 Jahre.

Advertisement for Degea Glühkörper (incandescent bulbs). Text: 'Machen Sie keine kostspieligen Beleuchtungs-Experimente! Nehmen Sie gleich das Richtige. „Degea“ den besten Glühkörper der Auergesellschaft! Glühkörper. Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17.'

Der Welt-Rekord-Flieger Stöffler

(2220 km in 24 Stunden) benutzte als einziges Kräftigungsmittel

Milch- und Kola-Pastillen Dallmann (Dallkolat)

Dose Mk. I.— in Apotheken und Drogenhandlungen.

Die Prüfung der Rüstungslieferungen.

— Berlin, 16. Nov. (Tel.) In der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen referierte zu Beginn der gestrigen Sitzung ein Vertreter des Reichsamts des Innern über die Entwicklung des Rüstungslieferungswesens im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer volkswirtschaftlichen Organisation. Daran schlossen sich Vorträge über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des Lieferungswesens im Bereich der Post- und Telegraphen-Verwaltung und des Arbeitsministeriums. Damit fanden die einleitenden Vorträge der Reichsressorts und der preussischen Ressorts, welche die notwendige Grundlage für die Arbeiten der Kommission bilden, ihren Abschluß. In Anknüpfung an die Vorträge wurde eine Reihe von Fragen aus der Mitte der Kommission gestellt, von denen die nachstehenden hervorzuheben sind: Wie viel von den Etatssummen 1905 bis 1912, getrennt nach den einzelnen Jahren, sind für die Beschaffung von Hauptmaterialien an die reichseigenen Institute und an die Privatindustrie (direkt an die Produzenten oder an den Handel, soweit möglich, getrennt nach den Hauptfirmen) ausgegeben oder für die Herstellung in eigener Regie verwandt worden? Wie verteilen sich 1905 bis 1913 die seitens der Heeres- und Marineverwaltung vergebenen Lieferungen auf die Firmen der einzelnen Kontingentsstaaten bzw. größeren Bundesstaaten? Wie groß ist das Gesellschaftskapital der wichtigsten Rüstungsfirmen, wie hoch sind die von ihnen seit 1905 gezahlten Dividenden, ihre durchschnittlichen Jahreslieferungen an das Reich und, soweit möglich, ihr Absatz ins Ausland, beides seit 1906? Wie entwickelte sich bei denjenigen deutschen Werften, welche für die Kriegsflootte arbeiten, das investierte Kapital (Aktien und Obligationen) sowie die Rentabilität? In welchem Umfang sind die landwirtschaftlichen Produzenten oder ihre Organisationen und der Mittelstand an den Rüstungslieferungen beteiligt? Inwieweit sind einige hervorragende Firmen für Rüstungslieferungen an Konzernen beteiligt? Nach welchen Grundrissen werden die Selbstkosten bei den reichs- und staats-eigenen Betrieben festgestellt? Insbesondere können genaue Zahlen hierüber beigebracht werden für die Konfervenfabrik Haselhorst, die Torpedowerkstätte in Friedrichsort, die Artilleriewerkstätte in Pippstadt und für ein völlig ausgebautes Bekleidungsamt?

Daneben wurden Fragen über die Preise für Rüstungslieferungen gestellt, insbesondere über das Verhältnis zwischen den In- und Auslandspreisen bei den Hauptartikeln. Auch eine Verlegung der Erfahrungen mit dem sogenannten Mittelpreisverfahren für Ausrüstungsstücke wurde gefordert. Schließlich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Erörterung auch auf die Beschaffung des Sanitätsmaterials, Unterkunft für Mannschaften, Pferde und Geräte sowie auf die Beschaffung von Kohlen und Öl bei der Marine erstreckt, und ferner, daß auch die Beschaffung des für die Zwecke der Heeres- und Marineverwaltung erforderlichen Grundbestandes und des Remontenbedarfs in den Kreis der Erörterung einbezogen werden möchte. Seitens der beteiligten Ressorts wurde eine Prüfung und Beantwortung der Fragen, soweit es irgend möglich sei, zugesagt. Nach aus der Mitte der Kommission gegebenen Anregungen soll eine große Anzahl von Heeres- und Marineleifern sowie von Vertretern konkurrierender Firmen verwandter Branchen als Sachverständige zum Wort gelangen.

Da es für einen großen Teil der Kommissionsmitglieder unmöglich sein würde, während der Verhandlungen des Reichstages an den Sitzungen der Kommission teilzunehmen, und um Zeit für die von der Kommission gewünschten Erhebungen und Feststellungen zu gewinnen, soll die nächste Sitzung erst während der parlamentarischen Weihnachtsferien stattfinden. In der Zwischenzeit wird der die Geschäfte leitende Ausschuss die weitere Ausgestaltung des Arbeitsprogramms und die Auswahl der Sachverständigen vorbereiten.

Neu eingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Im Lärmarthauschen. Kindergeschichten von Maria Bach. Mit 14 ganzseitigen Bildern, bornehm gebunden 250 Seiten 4 Mk. Dasselbe in 2 Halbbänden je 1.50 Mk. Verlag E. Rittler, Nürnberg.

Ein Allerweltsjunge. Humoristisch-phantasievoller Roman von Edgar Jepson. (Kurzjähres Bücherjahr Nr. 920/21.) 40 S., Hermann Sillger Verlag, Berlin W. 9.

Im Hof-Verlag von Edmund Demme, Leipzig ist erschienen: Die Gallen-, Nieren- und Blasensteine und deren einseitige Entstehung, sowie ihre Verhütung und Heilung durch Blutenfäuerung und Pflanzregeneration. Von Dr. med. Walter A. Juffl. — Die Glimmersteinen, ihre Ursachen, Verhütung und naturgemäße Heilung. Von Dr. Strub. (0.80 Mk.) 2. Aufl. — Saarschwund und Glase, Saarschwund und Kopfbedeckung, Kopfarbeit und Gehirntollämie. 2. Aufl. Von Dr. med. W. Meyer. (0.40 Mk.) — Die Zuckerkrantheit ist heilbar. Ein neues Heilverfahren. Von Dr. Nehmann, 6. Aufl. (1.50 Mk.)

Die Erde und unsere Ahnen von Ernst Reha. Mit 19 Tafeln und vielen Textillustrationen. 362 Seiten gr. 8°. Berlin-Lichterfelde 1913. Hugo Bermüller Verlag. Preis brosch. 6 Mk., in Halbleder geb. 8 Mk. Wer mit unserer bisherigen Schulweisheit an dieses Buch herantritt, der wird es im ersten Augenblick als ein Werk bezeichnen, dessen Verfasser sich Niles Berne zum Vorbild genommen hat. Wo immer man das Buch auch aufschlägt, ist ein Hinweis zu lesen, was uns als „unmöglich“ dünkt, was sich niemals mit der bisherigen Kenntnis des grauen Altertums autzumenreimen läßt; es eröffnet uns eine Welt, die den bisherigen Weltbegriff ins Ungemeine zu vergrößern scheint. Das irgendjemand auch nur unsere sogenannte Altertumsgeschichte nachgeprüft! Man hat meistens alles als feststehende Tatsache hingenommen, und jene Wenigen, die sich der Arbeit unterzogen haben, sind zu dem Ergebnis gekommen, daß vieles nicht stimmen kann, es aber vergebliche Mühe sei, die Fehler zu heben zu wollen, welche uns die Wahrheit verbergen.

Der Kalender des Deutschen Motten-Vereins liegt, geschmückt mit zwei reizenden Bildern im Bierabenddruck, sowie mit einer Anzahl weiterer Illustrationen, für das Jahr 1914 vor. Preis 50 A. 10 und mehr Stück 35 A. — Zu beziehen von der Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Motten-Vereins, Berlin W., Karlsbad 4.

Ad!

Die Karlsruher Burschenschaft „Arminia“ erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben Bundesbrüder und Freunde von dem am 14. November 1913 in Schöningen erfolgten Ableben ihres lieben alten Herrn

Hugo Meyer
Oberingenieur in Hamburg
(aktiv 1884—1886)

in Kenntnis zu setzen. 18586

Die Karlsruher Burschenschaft „Arminia“.
I. A.: Hermann Lohr.
KARLSRUHE, den 15. November 1913.

Grundstücks-Zwangsvollstreckung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb.-Nr. 4739: 3 a 28 qm Hausgarten an der Geibelstraße.
Eigentümer: Katharina geb. Alfele, Witwe des Zimmermeisters Wilhelm Alfele in Karlsruhe.
Schätzung: 6000 Mark.
Vollstreckungstermin: Dienstag, den 13. Januar 1914, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Ausfertigung gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 11. November 1913. 18535

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

An die verehrliche Einwohnerschaft der Südstadt und Umgebung zur Kenntnis, daß ich

Schützenstraße 14 ein

Fleisch- und Wurstwarengeschäft

eröffnet habe. — Um geneigten Zuspruch bittet 840236

O. Lachenmann.

Das Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft

August Schulz

Herrenstrasse 24 Inh.: Ernst Finkenzeller

empfiehlt in solidester Ausführung: 18438

Herren-Damen-Kinder-WASCHE

Tisch-, Bett- und Küchenwäsche — Bettfedern und Daunen.
Zaschentücher — Trikotasen, Kragen, Manschetten, Krause

— Herrenhemden nach Mass. —
Braut- und Baby-Ausstattungen.

Flottgehende Bäckerei in bedeut. Industriestadt

modern eingerichtet, hoher Umsatz, nur Kassageschäft, wird zu äußerst günstigen Bedingungen verkauft. Offerten unter Nr. 18651 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinrestaurant im Zentrum gr. Industriestadt

mit starkem Fremdenverkehr, wird bei nur Mk. 10000.— Anzahlung verkauft. Objekt entl. 2 Restaurationsräume, großer Saal, 2 Wohnungen, 6 möblierte Zimmer, Stellungen, Autogarage. Offerten unter 18652 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bauplatz bei der Artilleriekaserne i. Karlsruhe

300 qm groß, mit fertigem Bauplan für Geschäftshaus mit 2 Läden und 3 Wohnungen, wird sehr preiswert verkauft. Offerten unter Nr. 18563 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschäftsverkauf.

Eine alte, renommierte Buchbinderei,

verbunden mit

Ladengeschäft für alle Papierwaren u. einschläg. Artikel,

ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers preiswert zu verkaufen.

Interessenten wollen sich wenden an

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.,
Karlsruhe i. B.

1 Haupttreffer (Pferd)

und viele kleinere Gewinne der Straßburger Lotterie kamen an meine liebe Familie und sind sofort auszahlfähig oder zu tauschen gegen nächste Münchener 2. — A. wobei auf 2 Lose sicher 1 Treffer, Bad. Kreuz und Pferde à 1. — A. Stuttgarter u. Heberlinger à 3. — A. bei mehr billiger, von 18508

Carl Götz,
Sebelstraße 11/15, am Rathaus.

Schinken!

Empfehle v. jodien eingetroffener Sendung meine vorzüglich gut geräuchernten **Keinen Schinken** per Pfund **Mk. 1.40**

was ich meiner Kundsch. hiermit anzeige. 18599

Gustav Bender, Hoflieh.
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstraße und Rirfel.

Verloren

zwischen Baumeisterstraße, Friedstraße u. Durlach-Allee 40 Mark. Gegen gute Bekleidung abzugeben. Zu erlangen unter Nr. 840211 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren Silberdurchschnitt Gummigürtel, Waage, gelb. Velour. 840207
Dietrichstraße 2, Büro.

Möbel werden angekauft.

840234.21 L. Meiner, Sedanstr. 1.
Neuere, gut erhaltene

Futterschneidmaschine, Futtermühle zu kaufen
840235.12, i. St.

Hausverkauf.

Ein in bester Geschäftslage der Kaiserstraße liegendes hübsches Haus mit großen Wintergärten für Magazine und Werkstätten zu verkaufen. Näheres durch die

Badische Treuhand-Gesellschaft
m. b. H.
8020a Karlsruhe i. B. 2.1

Einfamilienhaus

in schöner Lage Durlach's, am Fuße des Turmbergs, sofort preiswert zu verkaufen. Anfragen und Angebote unter Nr. 18589 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.1

Gebrauchte Möbel

billig zu verkaufen: 18597
1 kompl. Schlafzimmer, hell gelblich mit 1 Paar polierte Bettstellen, 1 kompl. engl. Bett, bereits neu, 1 Paar kompl. Betten, gefir., 1 Paar eiserne Bettstellen, weiß, 6 bessere und 6 einfache Rohstoffe, 1 best. Dünan u. 1 Kanapee, 1 Wabenanne m. Tischplatte, 1 Klappstuhl, 1 Buffet, 1 Diplomatenschr. mit Zylinder (schwarz), 1 Salonstühl, 1 Nähmaschine, 1 pol. Tisch, 1 großer Bierkasten, weiß, pol., 2 Kommoden, 3 Spiegel, diverse Bilder, 2 Blumentische, 4 Spinnräder, 1 H. Truhe, antik, 1 Nachstuhl, 1 kompl. Kücheneinrichtung, 1 Schrank, Menaisance, 1 Silberkranl, 1 Badkommode mit Marmor u. Spiegel u. sonst noch verschiedenes.

Heinrich Karer,
Lagerhaus und Möbelhandlung,
Karlsruhe-Mühlburg,
Philippstraße 19, Telefon 1659.

Groß. Leinwand bei schön 25 A

Antike gutgeh. Stoffe, eich. 45 A Schränke, 2 für. 18 u. 15 A weiße Bettstelle mit Kopf. 7 A Bettstelle, poliert, mit Watte 6 A Heberger, gut erhalt. 3 bis 15 A neue Matrasen, rotbraun. 12 A Gaslüfter u. Lampen bill. zu verk. 840237. Verkaufstr. 33, im Hof.

Gehr billig zu verkaufen:

Schöner Chiffonier 3. Abt. 1. Vertilo 32 A, Tisch u. a. Sofa u. Dünan v. 25 A, Badkommode m. weiß. Marmor 30 A, 2 schöne Treppen v. 35 A an, Serviertisch 7 A, ein Bett m. Matr. 12 A, Tisch v. 3 A an, Fauteuil 12 A, Stoffe, Sanduhnen, Wandschänken 6.50 A, Spiegel u. Bilder, schönes, einel. Tischchen, Wehlische, gutes, lana. Winterkaps, schöner, guter Damenmantel. 840218. Steinstraße 9, im Hof.

Billig abzugeben: Robben, noch neues, blauweiß gezeichnetes Jadenloftium, auf Gebe, Größe 60, zwei Radstische mit weißer Marmorplatte, ein weiß emailliert, Blau-tisch mit Schmelzen, zu 8 Mk., schönes Piano zu 250 Mk. 840215. Adlerstraße 17, 1 Treppe.

Allerbilligst

PELZE

Wilhelmstr. 34
1 Tr.

1 10/18 PS. Benz, neueste

Sport-Karosserie

Stückig, 2 Rottfärb in der Fahrtrichtung, komplett mit allem Zubehör, umständelicher zum Breite von Mk. 6200 zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8014 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Billige Möbel:

Kommode, pol. Badkommode 15 A, Sofa, neu bezog., 25 A, Blumentisch, mod., 6 A, Klavierstuhl 5 A, Eiche Spiegel, Bilder, Stühle 2 A an, Spiegelkranl, Tisch, m. gl. Bett, hell pol., ber. neuer Bücherst., 15 Ffd. gutes Kophaar à 1 A, kompl. Bett, Deckbetten 10 u. 12 A, prima Singer-Nähmaschine 40 A, 2 schöne Vertikos von 25 A, Chaiselongues, neu u. geb., v. 10 A an, Kinosoleum 2x4 Mtr. 12 A, zu verkaufen. 840232. Sof. Steinstraße 7.

Billig zu verkaufen:

ein u. abgetr. Schränke, 1 Chaiselongue, 1 schöner Teppich, 1 Bücherst., Tisch, Stühle, 1 kompl. Bett, Notenständer u. Bilder. 840234. Gerwigstraße 30, parterre.

Chaiselongue

840231. Karlsruhe. 2. Hof.
Bill. zu verkauf.: Kompl. Kinderbett, wie neu, Dipl. Schreibtisch, Dauerbraten u. Verdrickenes. 840235.2.1. Sedanstraße 1.

Ringstuhl-Nähmaschine

mit Stoppapparat, vorzüg. Marke, billig abzugeben. Schillerstr. 37, IV. B.

Schuhmacher-Nähmaschine

(Singer), mit langem Nenn, io gut wie neu, billig zu verkaufen. 840229. Kaiserstr. 137, 8. St.

Delgemälde

(Burglandschaft), 100 cm hoch, schön, voll u. wein. Gemälde, bill. zu verkaufen. Wo? sagt unt. 840228. die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Zu verkaufen:

ein irischer Zimmerofen, tabellos, sowie ein größerer Tischkamin, passend für Kamin u. Kamin. 18587

Reinrestaurant Kaiserstr. 231.

Email-Herde

wegen Platzmangel sehr bill. zu verk. Herdlager Schillerstr. 4. A. Gebr. Herde von 15 Mk. an. ein Kraftlicher Kranenfabrikant billig zu verkaufen. 840196. Parkstraße 11, 1. E.

Zu verkaufen eine einf. eiserne

Wettstelle

Katrage. 840210
Grashofstraße 1, 2. Etod.

Geige, gut gebl., billig abzugeben. 840227. Wilhelmstraße 8, 2. Stod.

Ein gut erhaltener

Gehrock-Anzug

(große, schlanke Figur) zu verkauf. 18800. Gelsheimerstr. 1, 2. Et. 1.

Billig zu verkaufen

2 graue Wollärmel und Untertosen. 840225. Gerwigstraße 30, parterre.

Deutsche Boxerhündin

sehr schön, 2 J. a., jow. 6 Mt. alt. 18800. Gelsheimerstr. 1, 2. Et. 1.

Kanarienvogel zu verkaufen

sehr gut. Stamm, vorzügl. Sänger. 840202. Danz-Thomstraße 11.

Massen-Angebote!

Soweit Vorrat

Weit unter unseren sonstigen Verkaufspreisen!

Soweit Vorrat

Trikot-Wäsche

Hemden	Winter - Qualität normalfarbig, alle Größen	1.15	Hosen	Winter - Qualität, normalfarbig, alle Größen	1.10
Hemden	sol., schwere Ware, alle Größen	1.60	Hosen	Gute starke Ware, alle Größen	1.35
Hemden	hochwollhaltig, kräftige Qualität, alle Größen	1.90	Hosen	Kräftige, wollhaltige Winter-Ware, alle Größen	1.75
Jacken für Damen und Herren	Winterqualität, mit Vorderschluss, alle Größen	85	Hosen	Imitat - Qualität, grau und braun, alle Größen	95
Jacken für Damen und Herren	Wollgemischte, starke Winterqual. alle Größen	1.25	Hosen	Starke Qualität mit warmem Futter, alle Größen	1.60
Jacken für Damen und Herren	schwer, wollhaltig, besonders kräftig, alle Größen	1.65	Hosen	Gestrickt, grau, braun, sehr solide Qual., alle Größen	1.95

Untertailen guter Trikot-Stoff normalfarbig . . . **90**

Gestrickte Herrenwesten braun, starke Qualität . . . **1.90**

Kinder-Anzüge Imitat - Qualität, gut waschbar, Größe 60 **55**

Untertailen schwere Winterqual. warm gefüttert . . . **90**

Damen-Plaids mit Fransen, schöne Muster . . . **90**

Kinder-Anzüge dunkel u. hellfarbig, mit stark. Innenfutter Gr. 60 **72**

Wollschals, hell und dunkel gemustert breit . . . **75**

Jede weitere 5 cm 8 **teurer.**

	Für Damen:	Für Herren:
Handschuhe	Gestrickt, reine Wolle, schwarz, weiss, bunt Paar 38	Trikot, Winterqualität, grau und braun Paar 55
Handschuhe	Winter-Trikot mit zwei Druckknöpfen Paar 45	Gestrickt reine Wolle, schwarz und bunt Paar 90
Handschuhe	Leder, imitiert, naturgelb, Winterqualität Paar 55	Leder, imitiert, elegante Farben solide Qualität Paar 90
	Leder, imitiert mit Seidenfutter, schöne Farben Paar 68	Wildleder imitiert, warm gefüttert, mit Druckknopf Paar 90

Knaben-Pullmann-Mützen . .	75
Mädchen - Häkel - Mützen . .	60

KNOPF